Nr. 4 Ostern 2012 28. Jahrgang

GARTENSTADT • WALDHOF Journal

Nachrichten des Bürgervereins Mannheim-Gartenstadt e.V. in Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedsvereinen.

Erscheint monatlich und wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte im Erscheinungsgebiet Gartenstadt, Waldhof und Sonnenschein verteilt.

Gesegnete Osterfeiertage

WÜNSCHEN

Bürgerverein Mannheim-Gartenstadt

Gartenstadt Waldhof Journal
Herausgeber, Redaktion und Verlag

Gesucht:
Viele bunte Ostereier

Betten für den Katholikentag

Lösungen für Waldhof West

Badewasser bei Schmuddelwetter

Junge Familien für Kleingärten

Behindertentoiletten am Karlstern

● Dachdeckerei
● Zimmerei
● Bauspenglerei
● Gerüstbau

50 Jahre Körber

68169 Mannheim
Max-Born-Straße 8
Tel. 0621/31 32 33
www.koerber-gmbh.de

Mitglied im BDS-MA-Nord

Wir wünschen unseren Kunden und Freunden ein wunderschönes Osterfest.

Wir bieten interessante Ausbildugsplätze an...

...in unserer Backstube und in unseren Geschäften. Gerne können Sie Ihre schriftliche Bewerbung an uns richten:

Döringer's Backhaus GmbH,
z.Hd. Herr Helmut Döringer,
Märker-Querschlag 5, 68305 Mannheim

Döringer's BACKHAUS

Mitglied des BDS Ma-Nord

doe-design ©

„Schließdienst“
Vermietungen
Raumüberlassungen
Bürgerhaus Gartenstadt
Karl Arnold
Telefon 795307

WIR FEIERN IN DIE ZUKUNFT REIN.
Landesjubiläum Baden-Württemberg 2012

Weinland Baden-Württemberg:

Ein badisch-schwäbisches Weinexercitium, garniert mit Musik von Alfred Baumgartner, Texten, Gedichten und Witzen über Badenser und Schwaben Seite 3

Historisches Musterländle

Ein Ausflug nach Karlsruhe mit Besuch der Ausstellung „900 Jahre Baden“ und des Museumsfestes in Maxau Seite 3

Unser Land in Europa

Ein spannender Abend mit dem Europaabgeordneten Daniel Caspary. Seite 6

Kinder machen sich ihren Reim auf das Landesjubiläum

Als Motto für den diesjährigen Sommertagszug hatte der Bürgerverein „60 Jahre Baden-Württemberg“ ausgegeben. Viele tolle Ideen machten den Sommertagszug zu einem besonderen Erlebnis. Ab Seite 8

Der Bürgerverein Gartenstadt im Internet

Homepage:
www.buergerverein-gartenstadt.de
Das Journal:
www.uyan.de
Facebook:
www.facebook.com/buergerverein

GARTENSTADT • WALDHOF Journal

Herausgeber:
Bürgerverein Gartenstadt e.V.

Vorsitzender:
Heinz Egermann
Wichernweg 39
68305 Mannheim
Telefon:0621-7628025
E-mail: hge@gmx.org oder
heinzegermann@hotmail.com

Redaktion und Layout:
Heinz Egermann
Uschi Künstler

Verlag, Anzeigen, Vertrieb:
Uyan Druck & Design
J 7, 19
68159 Mannheim
Telefon:0621-22 22 7
Fax: 0621-29 18 50
E-Mail: uyan@uyan.de

Druck:
Oggersheimer Druckzentrum,
67071 Ludwigshafen am Rhein

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos sowie für die Richtigkeit telefonisch aufgegebener Anzeigen oder Änderungen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Abbestellungen von Anzeigen bedürfen der Schriftform.
Die Redaktion behält es sich vor Lesenbriefe zu kürzen.

Auflage: 15000

© 2012 für Texte bei der Redaktion, Urheber, für Anzeigen beim Verlag. Nachdruck, Vervielfältigung und elektronisch Speicherung nur mit schriftlicher Genehmigung.

Das nächste Journal erscheint am 9. Mai
Redaktions- und Anzeigenschluß ist am 30. April

Gartenstadt Journal

Einladung zu Veranstaltungen des Bürgervereins Gartenstadt *Seiten 3,4, 5, 6, 7 und 32*

Panorama

Mannheimer Stein würdigt Arbeit der Gartenstadt-Genossenschaft *Seite 12*

Leute

Jutta Schmitt *Seite 13*
Werner Piffkowski *Seite 14*

Waldhof Journal

Bürgerinitiative Waldhof-West: brisanter Leitfaden sorgt für Gesprächsstoff
Caritas plant neues Zentrum am Taunusplatz *Seite 17*
Fulst-Blei auf dem Luzenberg
CDU putzte Pasarelle
Bund gibt Geld für Kinderhäuser *Seite 18*

Kommunal und Politik

Kampf um Mannheims Bäder *Seite 15*
Stromwechselparty bei den Grünen
Gastfamilien gesucht
Flugplatz im Norden soll verhindert werden *Seite 16*
Die Gartenstadt blüht rot
Fehlende Toiletten für Behinderte am Karlstern *Seite 24*
Stadtbahngegner informierten
Europäische Bürgerinitiative *Seite 26*

Vereine aktiv

Kleingärtnervereine freuen sich auf Nachwuchs *Seite 19*
Kurt Heck seit 50 Jahren bei der Freundschaft *Seite 21*
Jahreshauptversammlung Neueichwald II
Vorstand des Kleintierzucht- und Vogelschutzvereins bestätigt *Seite 22*
Bei den Karlsternfreunden stimmt die Kasse
SoVD: Vorstand macht weiter *Seite 23*

Empfehlung

Rettig eröffnet am Speckweg *Seite 24*

Kirchliches Leben

Gedanken zum Osterfest
Aufruf zum Katholikentag *Seite 25*

Wohin gehen?

Seiten 27 bis 32

Junge Familie sucht Einfamilienhaus mit Garten in Mannheim Gartenstadt oder Käfertal.
Ruhige Lage bevorzugt. Kaufpreis bis ca. 300.000 Euro. Bei Interesse bitte melden unter Mobil: 01723495090

Reihenhaus am Käfertaler Wald, 140 qm
4 Zimmer, Küche, 2 Bäder
zu vermieten.
Tel.: 015153038536

FRÜHLINGSBOTEN AM FREYAPLATZ

S. ATMACA
Zertifizierter Brandschutztechniker
BRANDSCHUTZ & ISOLIERUNG
Am Brückelgraben 65 Tel.: 0152-29 94 84 50
67071 Ludwigshafen Fax: 0621-95 34 74 97
E-Mail: serefatmaca@hotmail.de

Witwer 69 J. Nichtraucher, alleinstehend sucht schöne kleine möbl. Zi. od. Whg. Erledige auch gerne Gartenarbeiten.
Tel.: 0160-92 41 44 45

Joachim Mainka
HEIZUNG • SANITÄR • SERVICE
Beseitigung von Verstopfungen
Wartung für Öl- und Gasheizung
Tel: 0621 - 43 02 54 20
www.joachimmainka.de

60 Jahre Baden-Württemberg:

Beim Wein das Ländle kennenlernen

Badisch-schwäbisches Weinexercitium am 4. Mai

Warum trinkt ein Badener nicht jeden Tag badischen Wein, sondern gelegentlich auch einen Württemberger? Er will sich nicht zu sehr verwöhnen. Der Scherz wirft ein Schlaglicht auf badisch-württembergische Nicklichkeiten, die der Bürgerverein mit seinem badisch-schwäbischen Weinexercitium keineswegs vertiefen möchte.

Vielmehr geht es darum, edle Weine aus badischen und schwäbischen Weinanbaugebieten in gemütlicher Runde zu verkosten und dabei bestens von Sänger Alfred Baumgartner unterhalten zu werden. Witz, Wissenswertes und Unterhaltsames über das Musterländle sollen dabei nicht zu kurz kommen.

Ein Abend also, an dessen Ende man beschwingt den Heimweg antreten mag und je nach Gemütslage das Badnerlied singt oder die Putzwoche lobt.

Der Weinwettstreit vollzieht sich an diesem Abend zwischen drei ausgewählten Durbacher Weinen aus Baden und drei Württembergern aus der Weinkellerei Steinhauser am Bodensee. Die hat zwar nicht den erwarteten Trollinger im Angebot, dafür aber exzellente Spätburgunder, Cabernet Dorio oder Sauvignon Blanc. Wer besonders beschwingt den Heimweg antreten möchte, kann sich seinen Abgang aus dem Bürgerhaus auch noch mit einem Gläschen Edelbrand vom Schwäbischen Meer richtig rund gestalten.

Karten für das Weinexercitium gibt es ab sofort im Bürgerhaus (Sprechstunden donnerstags 18 bis 19 Uhr), bei Hetzel am Freyaplatz, Presse-Cafè Mahl am Donarplatz, Weinhandlung Gerhard Ledergeber in der Donarstraße und „Unser Kleiner Laden“ in der Kirchwaldstraße.

Badisch-schwäbisches Weinexercitium: Freitag, 4. Mai, 19.30 Uhr, Bürgerhaus Gartenstadt

Unkostenbeitrag: 12 Euro; für Mitglieder des Bürgervereins Gartenstadt 10 Euro – Mitgliedskarten sind nur in der Sprechstunde erhältlich.

Alfred Baumgartner singt und spielt zum badisch-schwäbischen Weinexercitium am 4. Mai

Maimarktkarten verbilligt

Jetzt gibt es beim Bürgerverein verbilligte Vorverkaufskarten für den Maimarkt. Erwachsene sparen im Vorverkauf 3,50 Euro, für Kinder ist es im Vorverkauf 1,50 Euro günstiger. Wer noch mehr sparen will, fährt beispielsweise mit Bus 50 ab Taunusplatz direkt zum Maimarkt und spart damit Benzin, Parkgebühren und Wartezeit im Stau.

Maimarktkarten gibt es donnerstags zwischen 18 und 19 Uhr während der Sprechstunden des Bürgervereins, in denen gerne auch angesprochen werden kann, wo gerade der Schuh drückt.

Selbstverständlich sind die Karten auch bei allen Veranstaltungen des Bürgervereins erhältlich.

Vom 28. April bis 8. Mai dauert in diesem Jahr der Maimarkt. Die verbilligten Vorverkaufskarten sind leider letztmals am 19. April erhältlich. Man sollte sich also frühzeitig eindecken.

Frauengesprächskreis

Der Frauengesprächskreis trifft sich immer montags im Bürgerhaus, Kirchwaldstraße 17, um 17 Uhr. Jeden zweiten Montag im Monat setzen sich die Frauen und diejenigen, die sich dazu gesellen möchten, mit einem aktuellen Thema auseinandersetzen.

Das nächste Treffen findet am 14. Mai statt. Der Frauengesprächskreis ist eine offene Runde im Bürgerverein. Der Kreis freut sich über neue Teilnehmerinnen, die Lust und Interesse haben, sich mit wichtigen Themen auseinanderzusetzen. Eine gesonderte Teilnahmegebühr wird nicht erhoben.

1. September Karlsruhe

Große Landesausstellung und Museumsfest

Der Bürgerverein Gartenstadt lädt am 1. September zu einer Zeitreise in die Vergangenheit ein. Ziel ist Karlsruhe, wo im Schloss die Ausstellung „900 Jahre Baden“ interessante Erkenntnisse verspricht. Vom Schloss geht es an den Rhein nach Maxau, wo rund um das Hofgut ein rustikales Museumsfest stattfindet mit Traktorenschau, Brotbacken, der Vorführung alter Handwerkskünste und deftigem Essen.

Ist es badisch, wenn man aus vollem Halse das Badnerlied singt, wenn man von der gemütlichen Lebensart schwärmt oder sich an die freiheitlichen Traditionen des „Musterländles“ erinnert? Welche historischen Ereignisse und Personen haben Baden geprägt? Was davon ist in Erinnerung geblieben, und welche Entwicklungen haben über die Landesgrenzen hinaus Wirkung gezeigt? Antworten auf diese und viele weitere Fragen gibt die Große Landesausstellung anlässlich des 900-jährigen Jubiläums des Landesteils Baden. Denn im Jahre 1112 wird der Herrschaftstitel des „Markgraf von Baden“ in einer Urkunde erstmalig schriftlich genannt. Rund 400 Objekte erzählen badische Geschichte durch Geschichten, vom zersplitterten Herrschaftsgebiet über die liberalen Tendenzen im Großherzogtum bis zum Landesteil des heutigen Baden-Württembergs. An interaktiven Stationen erfahren die Besucher selbst: Baden macht viel aus!

Für unsere Gruppe ist die Führung Baden „Express“ – Geschichte(n) mal anders gebucht: Auf rasanter „Fahrt“ geht es mit Spaß und Witz durch die Vergangenheit. Neben dem Halt an wichtigen Stationen der badischen Geschichte stehen spannende Objekte und verblüffende Ereignisse im Blickpunkt, die in keinem Geschichtsbuch stehen.

Reiseteilnehmer haben die Wahl, sich an der Führung zu beteiligen oder aber einen Spaziergang durch den sehenswerten Schlosspark zu unternehmen. Natürlich dürfen diese Teilnehmer bei Kaffee und Kuchen im Schlosscafé nicht die Abfahrt des Busses zum Museumsfest in Maxau versäumen.

Sehenswert ist nicht nur das Museum, in dem Mitglieder des Museumsvereins Knielingen alte Handwerkskünste erlebbar machen. Auch rund um das Museum ist eine Menge geboten: historische Traktoren und Mähdrescher in voller Aktion, Kutschenfahrten, einfach ein tolles Erlebnis – besonders für Kinder. Das Museumsfest ist Treffpunkt zahlreicher historisch und ökologisch orientierter Vereine, deren Mitglieder vielfach in alten Gewändern ihre Produkte und Ideen anbieten.

Unkostenbeitrag: 20 Euro / Person für Fahrt und Führung. Hinzu kommt der Eintrittspreis in das Museum. Er wird individuell vor Ort erhoben, da das Eintrittsgeld je nach Alter und Stand unterschiedlich ist (Beispiele: Erwachsene 3 Euro, Schüler 50 Cent.)

Anmeldung bei Heinz Egermann, Telefon 7628025, Mail hge@gmx.org.

ComputerClub trifft sich

Auch der beste Computer kann nur das leisten, was der Mensch, der an ihm sitzt, mit ihm machen kann. Die Wirkung von Kursen verpufft oft schnell. Deshalb gibt es beim Bürgerverein den ComputerClub, der zu regelmäßigen Sitzungen am Rechner animiert, und hilft Klippen zu überspringen. Mit Manfred Schäfer und Roman Thelen stehen erfahrene Experten zur Verfügung, die zu Soft- und Hardware kundig Auskunft geben können. Der nächste Treff ist am Mittwoch, 18. April, 19 Uhr, im Bürgerhaus. Die Teilnahme ist kostenlos.

Wandergruppe:

Ab April um 16 Uhr

Die Wandergruppe des Bürgervereins erkundet den Käfertaler Wald, genießt die gute Waldluft und marschiert plaudernd ihres Weges.

Jeden zweiten Freitag im Monat trifft man sich am Karlstern, im Winterhalbjahr jeweils um 15 Uhr, in der helleren Jahreszeit um 16 Uhr. Am: 6. und 20. April sowie am 14. Mai um 16 Uhr werden wieder die Wanderstiefel geschnürt.Wer mitlaufen möchte, ist herzlich eingeladen. Mitgliedschaft im Bürgerverein ist bei Gefallen erwünscht.

Jahreshauptversammlung

Die Berichterstattung über die Jahreshauptversammlung des Bürgervereins Gartenstadt wird aus Platzgründen auf die Ausgabe Mai zurückgestellt.

Reisen mit dem Bürgerverein:

Ein Rückblick in Bildern

Reisen nehmen seit 1995 einen festen Platz im Programm des Bürgervereins ein. Da lag es nahe, die bisherigen Reisen in einer Bilderschau Revue passieren zu lassen.

Manfred Kemnitz, der mit seiner Kamera fast jede Reise begleitet hat, hat aus seinem großen Bilderschatz eine eindrucksvolle Auswahl getroffen. Das war in der Tat kein leichtes Unterfangen, denn er musste seine Auswahl aus drei verschiedenen Techniken treffen. Zunächst filmte er die Höhepunkte einer Reise, dann hielt er sie in Dias fest und stellte sich dann auf das digitale Fotografieren um.

Entstanden ist ein computergesteuerter Film mit eindrucksvollen Bildern unserer Reisen in viele Länder Europas und natürlich in unserem Heimatland. Zwei Abende haben wir eingeplant, um uns diesen Film in zwei Teilen anzusehen und die schönen Erinnerungen zu wekken.

Das Bürgerhaus war zur Freude aller an jedem Abend voll besetzt, waren es doch auch wieder Gelegenheiten, sich zu sehen.

Jede Reise hat ihren eigenen und besonderen Eindruck hinterlassen. Jede war schön und wird aus den unterschiedlichsten Gründen in unserer Erinnerung bleiben. Im Vordergrund bei allen Reisen stand das „Sehen und Schauen“, die „Kultur und Geschichte“ eines Landes genau so wie „Land und Leute“, wie wir einen Programmpunkt unserer Reisen gerne nennen.

Genauso wichtig ist aber das Zusammensein in der Gruppe der Reisenden mit dem Bürgerverein mit guten Gesprächen und viel Spaß.

Eingerahmt waren die beiden Abende mit passender Musik. So haben am ersten Abend die beim Bürgerverein sehr beliebte Sängerin Natalia Maiorowa und ihr Partner am Klavier Monsieur Adam ein Medley beliebter Lieder aus den Reiseländern zusammengestellt und begeisternd vorgetragen. Das war so ganz nach den Herzen der Besucher und wurde mit viel Applaus belohnt.

Am zweiten Abend übernahm das Orchester „Mandolinata“ die Umrahmung der Bilderschau. Beim Bürgerverein waren sie das dritte Mal zu Gast. Und auch diesmal brachten sie den Saal des Bürgerhauses in eine angenehme warme Atmosphäre. Die Dirigentin, Frau Weihofen, hatte ebenfalls zum Thema Reisen passende Stücke ausgewählt, die die Musiker auf ihren heute eher selten zu hörenden Zupfinstrumenten virtuos spielten. Auch sie erhielten begeisterten Applaus.

Die Moderation des Abends übernahm Christine Thelen. Für jeden Abend hatte sie sich Gedanken über das Reisen gemacht. Wann begannen die Menschen zu reisen und welche Beweggründe hatten sie? Auch hier sorgt die Zeit für Veränderungen. Denn wie sagte schon Theodor Fontane: „ So gewiss in alten Tagen eine Wetterunterhaltung war, so gewiss ist jetzt eine Reiseunterhaltung.“. **ChTh**

Reiseerinnerungen frischten Teilnehmer jetzt im Bürgerhaus auf.

Evergreen

„Reisen mit dem Bürgerverein“ ist eine Qualitätsmarke. Seit 18 Jahren gibt es diese Reisen. Viel hat sich geändert. Geblieben ist Christine Thelen, die als weltoffene Organisatorin die Fäden in Händen hält, die besten Ziele zur besten Zeit und die besten Hotels auswählt und als gute Seele auch noch für gute Stimmung sorgt.

Ihre Reisen sind keine Eintagsfliegen. Es gibt Vorbereitungsabende und Nachtreffen. So lernt man sich schon daheim kennen, vollzieht noch einmal die Höhepunkte der Tour gemeinsam. Nur so konnten die „Reisen mit dem Bürgerverein“ zum Evergreen werden. Der Reiseleiterin Christine Thelen herzlichen Dank für ihre großartige Arbeit. Gewiss hat sie schon neue Ziele in der Überlegung. Wenn man den Begriff auf Personen übertragen darf, dann ist Christine Thelen ein „Evergreen“ des Bürgervereins.

Heinz Egermann

FLIESEN SEIDEL
Meisterbetrieb für Fliesen-, Platten-, Mosaik-, Natur- und Betonwerkstein Verlegung
Hainbuchenweg 58
68305 Mannheim
Tel/Fax: 0621/4374390
Mobil: 0170-9072116

Mit Nadel und Faden

Alle zwei Wochen trifft sich der Handarbeitskreis des Bürgervereins mittwochs um 14 Uhr im Bürgerhaus, Kirchwaldstraße 17. Die nächsten Termine: 18. April und 2. Mai. Da wird nicht nur gestrickt und gehäkelt. Bei einer guten Tasse Kaffe werden auch Neuigkeiten besprochen und Pläne, beispielsweise für einen Ausflug, geschmiedet. Ansprechpartnerin ist Elvira Schmid, Telefon 741597. Bei ihr kann man auch speziell angefertigte Strickwaren bestellen oder nach Terminvereinbarung aus dem großen Fundus auswählen.

Individuelle Beratung · Kompetente Ausführung
Rothermel
Kompetenz in Bäder · Wärme
Kundendienst
Spezialist für Haus-Sanierungen
Alte Frankfurter Str. 26
68305 Mannheim
Tel.: 0621/751422
Fax: 0621/751205
Mobil 0172/6214873
www.sanitaer-rothermel.de
sanitaer.rothermel@googlemail.com
Öffnungszeiten des Beratungs- und Schauraumes:
Montag 14 - 18 Uhr • Samstag 10 - 12 Uhr

Wertvolle Ausstellung in den Reiß-Engelhorn-Museen:

Die Kunstkammer des Kaisers in Wien

Wegen großer Nachfrage: weitere Führung des Bürgervereins

Die Führung durch die Ausstellung „Die Kunstkammer des Kaisers in Wien" am 3. April stieß auf reges Interesse Da nicht alle Interessierten einen Platz in der Führung erhalten konnten, gibt es am Donnerstag, den 10. Mai, um 15 Uhr eine weitere Gelegenheit, mit dem Bürgerverein Gartenstadt diese bemerkenswerte Ausstellung zu erleben.

Es sei die kostbarste Ausstellung, die je in den Reiß-Engelhorn-Museen gezeigt wurde" hatte Prof. Alfried Wieczorek, der Direktor der Museen, bei der Eröffnung hervorgehoben. Gefäße aus Gold, Diamanten und Bergkristallen, Statuen aus Bronze, ausgefeilte Drechselarbeiten aus Elfenbein, kunstvoll gravierte Straußeneier und vieles andere Schöne und Wertvolle werden in der prächtigen Ausstellung gezeigt. Rund 140 Exponate aus der Kunstkammer des Kaisers in Wien - so der Titel der Ausstellung - zeigen, was in dieser Zeit wichtig und wesentlich erschien und deshalb reges Interesse erweckte. Dazu gehörten Bücher, Münzen und Medaillen, ebenso wie astronomische Geräte, Globen und Atlanten, Fossilien und Mineralien und vieles mehr. Die Vielfalt der Objekte ist ein „Universum" im Kleinen und zeigt das damalige Wissen über die Welt.

Die Wurzeln der Kunstkammer reichen ins Mittelalter zurück, als Herzog Rudolf IV. die Gründung des habsburgischen Hausschatzes anregte. Als im 17. Jahrhundert die Kunstkammer des Erzherzogs Leopold Wilhelm von Brüssel nach Wien gebracht wurde, kamen weitere Kostbarkeiten, darunter Reliquien, Uhren und Bergkristallarbeiten dazu.

Jahrhunderte lang war es nur wenigen Besuchern vergönnt, die Kunst- und Schatzkammer des Hauses Österreich zu bestaunen. Mit Beginn des 19. Jahrhunderts wurden die Reichtümer zunächst in der Stallburg, dann im Schloss Belvedere gezeigt. Kaiser Franz Joseph I. führte alles zusammen und eröffnete 1891 das Kunsthistorische Museum. Die Kunstkammer zählt heute zu den wichtigsten Beständen dieses Museums. Seit 10 Jahren ist sie wegen Renovierungsarbeiten geschlossen und soll erst nächstes Jahr wieder geöffnet werden.Inzwischen waren nur einzelne Stücke zu sehen. Jetzt werden die Objekte der herrschaftlichen Sammellust erstmals in dieser Fülle außerhalb Wiens in den Reiß-Engelhorn-Museen gezeigt.

Es ist eine Welt des Wunderbaren, Schönen, Merkwürdigen und Staunenswerten, die sich in den prächtigen Exponaten ausdrückt. Es sind Kostbarkeiten aus der ganzen Welt. Unermesslicher Reichtum und Pracht stellt sich im Zeichen der kaiserlichen Majestät vor. Jedem Stück in seiner Einzigartigkeit haftet das Prädikat „unschätzbar wertvoll" an: Spielbretter mit einer feinen Maßarbeit aus Palisander, Mahagoni und Rosenholz, Gefäße aus Gold und Silber, Säbel mit Blutkorallengriff, eine zauberhafte römische Göttin aus Walrosszahn, getriebene Tassen und Pokale mit üppigem Dekor. Farbige Einlegearbeiten aus Achat, Jaspis, Amethyst, Marmor und Lapislazuli schmücken luxuriöse Kleinmöbel. Es gibt nichts, was nicht gesammelt wurde und nun bewundert werden kann.

Elefant mit drei Sirenen; Filippo Albacini (1777-1858) Rom, vor 1805. Bronze, vergoldet und bemalt, Marmorsorten, Muscheln. Geschenk König Ferdinands III. von Sizilien an Kaiser Franz I. von Österreich. KK 2427 (Katalog S. 230)

© Kunsthistorisches Museum, Wien

Die Führung des Bürgervereins Gartenstadt findet am Donnerstag, den 10. Mai, statt. Sie beginnt um 15 Uhr, sodass wir uns 14.45 Uhr im Foyer treffen. Der Eintrittspreis beträgt einschließlich Führungskosten 12 Euro. Telefonische Anmeldung bitte bei Waltraud Osieka, Telefon 756080, bis 2. Mai. OS

Freitag, 27. April:

Frühsommer auf dem Wochenmarkt

Zusätzliche bunte Tupfer auf dem Wochenmarkt Freyaplatz möchte der Bürgerverein Gartenstadt setzen. Am Freitag, 27. April, ist der Verein auf dem Wochenmarkt wieder dabei mit dezenter Unterhaltung und einem kleinen Angebot zum Probieren, was es auf dem Markt so Leckeres gibt.

Das Frühjahr ist genau die richtige Zeit, den Wochenmarkt kennenzulernen. Frische Produkte aus der Region sind dann im Angebot, Spargel, die passenden Frühkartoffeln dazu, Erdbeeren, Gemüse. Dennoch will man die mannigfachen Köstlichkeiten aus aller Herren Länder nicht missen, wie die große Auswahl an Käsesorten, südländische Spezialitäten und echt pälzer Worscht.

Der Bürgerverein möchte auf den Wochenmarkt aufmerksam machen und zugleich dafür werben, Einkäufe möglichst bei den Einzelhändlern am Ort zu tätigen. Dass der Wochenmarkt für die Nahversorgung vieler Mitmenschen längst eine zentrale und unverzichtbare Rolle spielt, ist an jedem Markttag zu beobachten.

Gut, dass es am Freyaplatz noch Geschäfte gibt: Apotheke, Bäkkerei Döringer, Schreibwaren Hetzel, Frisör Schwandner und nur einen Katzensprung entfernt die Volksbank Sandhofen und die VR Bank Rhein-Neckar. Auch die Sparkassenfilialen sind nicht weit. So lassen sich wichtige Erledigungen mit dem Einkauf verbinden. Das spart Zeit und hat überdies den angenehmen Nebeneffekt, dass man fast immer auf Bekannte trifft.

Die für den Wochenmarkt zuständige Großmarkt Mannheim GmbH konnte inzwischen den Metzger und den Gemüsehändler gewinnen, auch mittwochvormittags auf dem Freyaplatz ihre Waren anzubieten. Sollte dieses Angebot auf gute Resonanz stoßen, könnte der Freyaplatz auch für weitere Händler mittwochs interessant werden.

„Großer" Markttag in der Gartenstadt ist natürlich weiterhin der Freitagvormittag. Am 27. April ist auch der Bürgerverein wieder dort mit „jahreszeitlichen Spezialitäten aus der Region."

Postamt Hetzel

Die Post-Partnerfiliale Hetzel/Litwei am Freyaplatz ist die ideale Poststelle für Eilige. Wartezeiten wie in der Post am Speckweg oder gar in der Hauptpost am Paradeplatz sind hier so gut wie ausgeschlossen. Noch ein Vorteil: weil die Hektik fehlt, bleibt Zeit für Beratung. Briefmarken bekommt man, Pakete kann man abgeben, selbst Postbankgeschäfte lassen sie hier erledigen.

Europaabgeordneter Daniel Caspary:

Es gibt keine Wahl zu Europa

Veranstaltung des Bürgervereins - Wirtschaftswachstum ist stabil

„Alles geht de Bach nunner. Hätte mir nur den Euro net. Un überhaupt, was die do verzappe im Europäische Parlament. Haben tun wir nix davon. Wir dürfen nur zahlen." - Sätze, die deutlich machen, was viele von Europa halten. Als Exportland hat Baden-Württemberg keine Wahl zu Europa. Nur: Vielen Bürgern ist es noch nicht bewusst.

Alexander Manz, Vorstandsmitglied des Bürgervereins, moderierte die Veranstaltung mit dem Europaabgeordneten Daniel Caspary (links)

Der Europaabgeordnete der CDU Daniel Caspary kümmert sich um die wirtschaftliche Entwicklung auch unseres Bundeslandes. Auf Einladung des Bürgervereins Gartenstadt brachte der Baden-Württemberger mit seinem sehr interessanten Vortrag im Bürgerhaus den Zusammenhang näher.

Mit einem Zitat Konrad Adenauers veranschaulicht Caspary, wie sehr sich unser Horizont in Richtung globalisierte Welt verändert hat: „Wir alle leben unter dergleichen Sonne, aber alle mit einem unterschiedlichen Horizont."

Vor wenigen Jahrhunderten war Freizügigkeit in Mannheim undenkbar. In Deutschland gab es nach dem Dreißigjährigen Krieg 1800 Zollstellen, allein vierzig auf sechzig Kilometer entlang des Rheins. Bis zum Jahr 1989 trieb die westliche Welt mit 700 Millionen Menschen Handel. China, Indien, Brasilien und andere sind inzwischen dazu gekommen.

Nur ein gemeinsames Europa hat Gewicht in der Welt

In dieser veränderten globalisierten Welt müssen wir als europäische Union auftreten. Den kleinen Staaten in Europa ist bewusst, dass die 27 Mitgliedstaaten nur als Gemeinschaft Gehör finden – bei uns ist das noch nicht angekommen.

Entweder wir machen mit oder lassen die Globalisierung bleiben. Ein Beispiel dafür ist Nordkorea, ein Land komplett abgeschlossen. Bestimmt kann das nicht die Antwort sein. Schon gar nicht für Baden-Württemberg, dessen Industrieproduktion zu Dreiviertel in den Export geht.

Der Euro ist stabiler, als die Mark jemals war

Aber was ist mit der Eurokrise? „Lassen Sie sich nicht verunsichern", rät der Europaabgeordnete. „Es gibt keine Eurokrise, sondern eine Staatsschuldenkrise." Der Euro ist seit eineinhalb Jahren stabiler als es die Mark je war: 1,6 Prozent Wertverlust in zehn Jahren. Zum Vergleich: Die Inflationsrate lag in den sechziger Jahren bei durchschnittlich 2,7 Prozent, zwischen 1970 und 1980 sogar bei 5,1 Prozent und ab den achtziger Jahren erreichte sie 2,6 Prozent.

Die Europäische Zentralbank hat in den letzten eineinhalb Jahren Staatsanleihen im Wert von 214 Millionen Euro gekauft. Im gleichen Zeitraum hat die Britische Zentralbank britische Staatsanleihen von über 300 Millionen Euro erworben.

Man sollte endlich aufhören, die Krise überzubewerten und die Leute verrückt zu machen. Zu Zeiten der Mark sei der Export oft eingebrochen. „Deutschlands Wirtschaftswachstum ist stabil." Die Autoindustrie hat noch nie soviel umgesetzt wie 2011. Die Arbeitslosigkeit ist so niedrig wie seit Jahren nicht.

Wie Stadtrat Konrad Schlichter (CDU) ergänzte, liegt die Jugendarbeitslosigkeit in Deutschland unter einem Prozent. Ein Ausstieg Griechenlands aus der EU würde eine bis eineinhalb Millionen Arbeitsplätze kosten laut einer Studie der Deutschen Bank.

Soll Europa zur Transferunion werden? Die gibt es in Deutschland schon seit Jahrzehnten in Form des Länderfinanzausgleichs. Caspary sieht Solidarität vor allem als Hilfe zur Selbsthilfe, beispielsweise in den Bereichen Verwaltung und Wirtschaft.

Als Abgeordneter kämpft er auch gegen das Vergessen: sechzig Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg. Nach drei, spätestens vier Generationen sei die Erinnerung an Katastrophen erloschen. Wesentlich seien nicht Gurkengrößen, sondern dass demokratisch gewählt werden darf.

„Wann werden die Rechte des europäischen Parlaments so gestärkt, dass es für die Menschen selbstverständlich ist, wählen zu gehen?", wollte der Vorsitzende des Bürgervereins Heinz Egermann in der abschließenden Fragerunde wissen. Seit den Verträgen von Lissabon im Jahr 2009 habe das Europäische Parlament soviel Macht wie der Deutsche Bundestag, sagte der Abgeordnete. In der Gesetzgebung legt es die Richtung fest, die die Parlamente der einzelnen Staaten umsetzen müssen. Über Parteigrenzen hinweg verhandeln und ringen die Europaabgeordneten um gute Lösungen bei Gesetzesvorschlägen, denn es gibt keine Regierung und Opposition.

Übrigens habe Deutschland am häufigsten europäische Gesetzesvorgaben nicht umgesetzt.

Es wird Zeit, dass sich auch die Gartenstädter bewusst machen: Wir sind Europäer. Schwer dürfte es ihnen nicht fallen. Die Gartenstadt liegt ja mitten drin: im Herzen von Europa.

Uschi Künstler

OLYMPIA
Ihr Olympia-Fachhändler:
Rufen Sie uns an!
Ihr Fachhändler für Büro- und Informationstechnik
Wir reparieren
• Schreibmaschinen
• Diktiergeräte
• Computer
• Kopierer
• Drucker
• FAX
Seip Bürotechnik
68305 Mannheim · Fax 0621/745217
Regenbogen 53 · ☏ 06 21/ 75 32 28
Verkauf + Service

Termine Bürgerverein Gartenstadt

(Auswahl; ohne Neigungsgruppen, Reisen etc.)

Freitag, 27. April, 10 bis 12 Uhr: **Frühsommer auf dem Freyaplatz**

Samstag, 5. Mai, 19.30 Uhr, Bürgerhaus: **Badisch-schwäbisches Weinexercitium** mit Alfred Baumgartner

Donnerstag, 10. Mai: 14.45 Uhr, Foyer: **Führung in den Reiß-Engelhorn-Museen**

Montag, 28. Mai, 11 Uhr: Pfingstmontag: **ökumenischer Pfingstgottesdienst** Karlsternwiese

Freitag, 29. Juni bis Sonntag, 1. Juli: **Bürgerfest**

Samstag, 1. September: **Museumsfahrt nach Karlsruhe**; Ausstellungsbesichtigung „900 Jahre Baden" und Besuch beim Museumsfest in Maxau

Sonntag, 2. September, 16 Uhr:**Tanztee**

Freitag, 14. September, 10 bis 12 Uhr: **Quetscheparty auf dem Freyaplatz**

Donnerstag, 27. September, 19.30 Uhr, Bürgerhaus: **Kalendersitzung**

Sonntag, 7. Oktober, 16 Uhr, Bürgerhaus: **Tanztee**

Freitag, 12. Oktober, 10 bis 12 Uhr: **neuer Wein auf dem Freyaplatz**

Freitag, 19. Oktober: **Mitgliederversammlung**

Samstag, 27. Oktober: **Halloween** im Jugendhaus Waldpforte

Samstag, 3. November: **Nacht der Kunst und Genüsse**

Sonntag, 4. November, 16 Uhr: **Tanztee**

Freitag, 16. November, 19.30 Uhr: **Zweifler**; Kabarett im Bürgerhaus

Sonntag, 25. November, 12 Uhr: **Totengedenken** auf dem Waldfriedhof

Samstag, 1. Dezember: **Weihnachtsmarkt** im Bürgergarten

Sonntag, 2. Dezember, 16 Uhr, Bürgerhaus: **Tanztee**

Freitag, 7. Dezember, 10 Uhr: **Einweihung Weihnachtsbaum**

24 Stunden-Notdienst 0163/6 29 36 77
UFER
SANITÄRTECHNIK
HEIZUNGSTECHNIK
SOLAR
Norbert Ufer GmbH
Neueichwaldstr. 36
68305 MA-Gartenstadt
Telefon: 0621/74 74 72
Telefax: 0621/74 74 29
Internet: www.sanitaer-ufer.de
E-Mail: sanitaer-ufer@t-online.de

Filz mal nützlich

Aus Filz lassen sich wunderbare und haltbare Gebrauchsgegenstände herstellen. Wer sich ein wenig Mühe macht, erhält schließlich ein echtes Unikat. Die Kreativkurse des Bürgervereins in diesem Frühjahr sind diesmal ganz dem Filzen gewidmet. Wer einmal hineinschnuppert entdeckt vielleicht sein neues Hobby. Denn aus Filz kann man viel mehr machen als Handytasche und Windlicht.
Dies sind die Angebote:

Handytasche

Freitag 20. April, 19 bis 22 Uhr: Filzkurs Handytasche, Brillenetui: kleine Taschen selbst gefilzt (für Erwachsene)
An einem Abend stellen wir kleine Täschen selbst gefilzt her (Nassfilztechnik). Das kann eine Tasche für das Handy sein oder für die Brille (maximale Endgröße ca. 10x10 cm) . Wir messen das Objekt aus und machen sie passend dafür. Der Kurs ist für Anfänger geeignet.
Bitte ein Handtuch und das Objekt für die Tasche mitbringen. Kursgebühr: 25 Euro/Person, inkl. Material.

Windlicht

Montag, 30. April, 19 bis 22 Uhr: Filzkurs: Wind- und Teelichter filzen (für Erwachsene)
Wir filzen Wind- und Teelichter in allen Größen. Gerne können Einmachgläser, Vasen oder sonstige Glasgefäße mitgebracht werden. Der Kurs ist für Anfänger geeignet.
Bitte Handtuch mitbringen.
Kursgebühr: 25 Euro/Person, inkl. Material und einer Glasvase. Bitte per Email oder telefonisch anmelden. Stephanie Selke-Ackermann_ diefilzerei@yahoo.de oder telefonisch 06221/864441 anmelden.

Workshop Internationale Volkslieder:

Volkslieder aller Nationen entdecken

Seit acht Jahren Singkreis im Bürgerhaus

Sie sind ein Laienchor. In lokker, entspannter Atmosphäre singen sie Volkslieder. Nach perfekt einstudierten Liedern in arbeitsintensiven Proben strebt der Workshop Internationale Volkslieder nicht; er tritt auch nicht auf. Vielmehr versteht er sich als Ort des Experimentierens, in dem Gleichgesinnte ihre Stimme proben, weiterbilden und Spaß haben. Eine musikalische Ausbildung hat kaum jemand. Sie verlassen sich auf ihr Gehör, nicht auf Noten. Einige singen in mehreren Chören oder bringen Erfahrung mit einem Instrument ein: Drei spielen Gitarre.
Seit acht Jahren gehen zehn bis fünfzehn Teilnehmer, überwiegend Gartenstädter, auf Entdeckung von Volksliedern aller Nationen der Welt. Einen besonderen Platz finden alte deutsche Volkslieder. Sie singen die Lieder in Originalsprache; auch deutsche Dialekte sind darunter. Sprachkundige Sänger helfen bei der richtigen Aussprache und dabei, die Bedeutung der Texte zu erkunden Der Dirigent versteht sich nicht als solcher, eher als Moderator, der das Programm gestaltet und durchführt. Vielfältig sind auch die Gesangsformen: von romantisch bis swingend, von Volksliedern bis zu Pop-, Soul- und Folksongs. Die Themen kreisen um Frieden, Freiheit, Solidarität, Menschenrechte, Umwelt, Freundschaft und Liebe. Im Repertoire finden sich historische Lieder der Arbeiter-, Frauen- und Unabhängigkeitsbewegung. Die Hälfte der 150 Lieder sind in Deutsch, der Rest in französischer, spanischer, italienischer, kroatischer, russischer, israelischer und griechischer Sprache.
Tun sich die Teilnehmer nicht schwer mit all den fremden Sprachen? Man habe Mittel entwickelt, womit Vokabular und Aussprache schnell erlernt werden könnten, sagt Armando Accado. Fremdsprachen und Notenkenntnisse sind keine Voraussetzungen, um mitzumachen. Er selbst kennt auch nur Fremdsprachen aus der Schule, singt und spielt Gitarre nach Gehör, wie er sagt. Die Sänger, überwiegend Frauen im Alter von dreißig bis sechzig Jahren, reagierten flexibel und offen auf neue Beiträge. Darum freuten sie sich auf neue Gesichter.
Außer Leidenschaft fürs Singen und Offenheit für andere Kulturen erwartet der Singkreis von den Teilnehmern, dass sie sich nach ein bis zwei Schnupperbesuchen in die Teilnehmerliste eintragen, die Termine regelmäßig einhalten und Abwesenheit möglichst vorher ankündigen. Der Workshop ist kostenlos. Wer in der Gartenstadt wohnt, sollte Mitglied im Bürgerverein werden. Der Beitrag beträgt nur vierzehn Euro für das ganze Jahr.
Begeistert und fasziniert erzählt eine Sängerin, wie sie sich in den Geist eines Liedes hineinversetzt. Während des Singens teile sie ihre Empfindungen mit den anderen. So fühle sie sich mit ihnen verbunden. Dieses Gefühl begleite sie noch eine Weile, wenn sie zurück in ihrer vier Wände komme.
Jeden zweiten und vierten Montag im Monat bietet sich von 19 bis 21 Uhr im Bürgerhaus Kirchwaldstr. 17 Gelegenheit, diesem Bericht auf den Grund zu gehen. **UKü**
Info unter Telefon 9785646.

Wir wünschen unseren Kunden und Freunden ein wunderschönes Osterfest.
Eis Sorrento
aus eigener Herstellung...
Herstellung - Vertrieb · Eisdiele
Inh. M. Carnicelli
Flensburger Ring 19 · 68305 Mannheim
Tel. 0621-7482044 · Fax 0621-7482116
Mo - So (durchgehend) von 12.00 - 21.00 Uhr geöffnet

dienstleistungen-hotz
Der Service rund ums Haus
■ Hausmeisterservice
Gartenarbeiten
Grünflächenbearbeitung
Hof- u. Gehwegreinigung
Treppenhausreinigung
■ Entrümpelung
■ Hol- und Bringdienst
■ Schließdienst
■ Unterhaltsreinigung
■ Winterdienst
Telefon 0621 - 7 17 69 87
Neueichwaldstraße 32
D - 68305 Mannheim
Fax 0621 - 71 41 93 66
www.dienstleistungen-hotz.de
info@dienstleistungen-hotz.de

Garten- und Landschaftsbau
● Gartengestaltung
● Gartenpflege
● Herstellen von Pflasterbelägen
● Terrassenbau
● Reparaturarbeiten
Andreas Giebfried
Hermann-Löns-Str. 22
68259 Mannheim
0621 / 79 21 51
0172 / 35 29 358
giebfried@aol.com
www.galabau-giebfried.de

Joachim Proetel
Dachdeckermeister
Solar Fachbetrieb Dach
Velux geschulter Betrieb
Bedachungen | Abdichtungen | Photovoltaik
Dachbegrünungen | Bauspenglerei
Marconistr. 10, 68309 Mannheim
Tel. 0621 738866 Fax 0621 723660

Jetzt Sonderpreise für Markisen
Neue Stoffkollektionen
Neuartige Rollladenkasten-Isolierungen
100 Jahre in Familienbesitz
Rollladen Müller
Rollladen · Jalousien · Rollos
Markisen · Kunststoff-Fenster
Reparatur-Eildienst
Ihre Nr. 1 in Mannheim
Telefon 32 22 80
Reichenbachstraße 25 · 68309 Mannheim

Das Wappen Baden-Württembergs prangte an den Sommertagsstecken der ersten Klassen der Alfred-Delp-Schule; Auch Autos waren an den Stecken zu sehen.

WIR FEIERN IN DIE ZUKUNFT REIN.

Landesjubiläum Baden-Württemberg 2012

Sommertagszug des Bürgervereins Gartenstadt:

Wir feiern Baden-Württemberg

Im Zeichen des 60-jährigen Jubiläums - Gruppen voller guter Ideen

Von Uschi Künstler
Fotos: Uschi Künstler, Gabi Parthenschlager, Christina Detmers

Auf den ersten Blick sah er aus wie immer: geschmückt mit bunten Bändern. Doch die Kinder erkannten das Wappen und die Bedeutung der Farben sofort: am Hut Baden-Württemberg, am Schal Deutschland und um den Bauch Europa. Obendrein steht das Weiß des Schneemanns mit Blau und Rot für Mannheim.

Der Bürgerverein stellte seinen Sommertagszug ins Zeichen des Landesjubiläums „60 Jahre Baden-Württemberg“. Auf dem Mottowagen fuhren Hirsch und Greif auf großen Plakaten vom Freyaplatz zum Rodelhügel, um der Verbrennung des Winters zuzusehen. Die Kinder konnten auch die weiteren Fragen Heinz Egermanns, Vorsitzender des Bürgervereins, beantworten: „Warum tanzen die beiden so fröhlich miteinander?“ Kindgerecht erklärte er nicht nur den badischen Greif und den württembergischen Hirsch, sondern ebenso, dass die beiden Polizisten des Polizeireviers Waldhof in ihrer freien Zeit mit dem Polizeiauto gekommen waren, um wie die Helfer des DRK aufzupassen und im Notfall zu helfen.

Auch der Jugendfeuerwehr, bei der schon Kinder mitmachen, dankte Egermann für ihren Einsatz beim Sommertagszug: Sie löschte den Schneemann, gestaltet vom Leiter des Jugendhauses Dieter Camilotto und zu schön, um Opfer der Flammen zu werden.

Zuvor stellte Waltraud Osieka sieben Groß- und fünf Klein-

Weiter auf Seite 7

Liane und Winfried Weigelt schmückten bunte Sommertagsbrezeln mit süßen Brezeln

Der Bürgerverein Gartenstadt dankt

Für die Überlassung von Fahrzeugen und Anhängern: Autohaus Fries, Rolf Kleber; Helmut Karolus; Peter Rausch. Für die Begleitung des Zuges: Polizei Waldhof, Deutsches Rotes Kreuz. Für das Überwachen und Löschen des Feuers: Jugendfeuerwehr Mannheim Nord. Für die Tontechnik: Simon Peulen.
Dem Jugendhaus Waldpforte für die Gestaltung des „Winters“.
Dem Backhaus Döringer, Metzgerei Burkhardt und Weinhandlung Ledergerber.
Allen Helferinnen und Helfern des Bürgervereins.

Mit tollen Ideen und Liedern dabei: der Kindergarten Rottannenweg.

MdB Rebmann marschierte im Zug mit und Verteilte Samen für Sonnenblumen.

Fortsetzung von Seite 6

gruppen vor, die sich über das anspruchsvolle Thema 60 Jahre Baden-Württemberg viele Gedanken gemacht hatten und nun zeigten, wie sie es umgesetzten. Zum ersten Mal dabei war der Kindergarten Sankt Franziskus. Er sieht Baden-Württemberg als Land der Automobilbauer und hatte ein Pappmobil in Kindergröße gebastelt. Außerdem trugen die kleinen Franziskaner T-Shirts, auf der Brust moderne Autos, auf dem Rücken das erste Auto aufgemalt. Ihre Stekken waren ebenfalls mit Autoportraits verziert.

SV Waldhof mitten drin

Erstmals hatte sich die SPD Gartenstadt dem Zug angeschlossen und sich mit ihrem Bundestagsabgeordneten Stefan Rebmann ins Rennen um einen Preis begeben. Unter dem Titel „Die ganze Gartenstadt blüht Rot“ verteilte sie den Samen Roter Sonnenblumen für ein Gewinnspiel.

Eine Premiere war es auch für rund zehn Bambinis des SV Waldhof im Alter ab fünf Jahren mit ihrem Trainer Ronald Habich und Co-Trainer Yavuz Kara. Zusammengerollt in der Hand hielten die Kleinen ein Poster der ersten Mannschaft, das sie ans Publikum verteilten.

Ritter Rost von der Freilichtbühne

Die Freilichtbühne – in diesem Jahr 99 Jahre alt – entließ aus ihrem Fundus den Ritter Rost, Burgfräulein, Drachen und Ostertiere – in Anlehnung an die vielen Burgen im Ländle.

Die gesamten technischen Errungenschaften Baden-Württembergs hatte der Kindergarten Rottannenweg unter dem Motto Baden-Württemberg ist ein Erfinderland zusammengefasst: das Laufrad, das erste Auto, der erste Traktor, die BBC-Lok und der Zeppelin. Der Mannheimer Wasserturm durfte nicht fehlen. Alle Erfindungen

Fortsetzung auf Seite 8

Die kleinen Bäckermeister vom Kindergarten St. Elisabeth gratulierten mit riesengroßen Torten zum Landesjubiläum. Leiterin Jutta Herrmann trug auf einem Plakat das Gedicht zum Jubiläum vor sich her. Waltraud Osieka stellte am Rodelhügel die Gruppen vor.

Gedichtverlesung am Rodelhügel

Das Orchester Blau-Weiß Waldhof spielte erst Sommertagslieder, danach munter zur Unterhaltung.

Helferinnen und Helfer des Bürgervereins

Blick vom Rodelhügel auf das Geschehen.

Die Bambinis des SV Waldhof waren zum ersten Mal beim Sommertagszug.

Mit einer richtig guten Idee war der Kindergarten St. Franziskus mit bei der Partie.

Fortsetzung von Seite 7

hatten die Kinder als Bastelarbeit mitgebracht. Abschließend erfreuten sie mit zwei Liedern.
Die kleinen Konditoren des Kindergartens St. Elisabeth führten stolz mit Bäckermützen und Schürzen ihre Papptorten auf Stecken vor. Die Riesentorte war zu groß für sie. In die musste eine der Erzieherinnen schlüpfen. Undenkbar: ein 60. Geburtstag ohne Torte. Außerdem gratulierten sie mit einem Geburtstagsgedicht.
Die Erstklässler der Alfred-Delp-Schule hatten das Wappen Baden-Württembergs ausgemalt und an ihre bunt geschmückten Sommertagsstecken geklebt. Für alle Kinder ohne Stecken boten Manfred und Liane Weigelt mit einer süßen Brezel versehen Exemplare an.

Die Alemannen von der Gartenstadt

Seit vielen Jahre ist der Gartenstädter Fritzl bei allen wichtigen Veranstaltungen des Bürgervereins zu bewundern: früher mit dem Fahrrad – immer dem Anlass entsprechend geschmückt – und jetzt mit dem Rollator, ebenso schön herausgeputzt.
Familie Dexler gab Einblick ins frühe Mittelalter, verkleidet als Alemannen von der Gartenstadt. Das Kleinkind wurde im Leiterwägelchen gezogen. Mit ihrem familiären Hofstaat, darunter die Biene Maja, trat die kleine Blumenprinzessin Luisa Endres auf. Viele Sehenswürdigkeiten Baden-Württembergs hatte Familie Sommer zusammengetragen: die Städte Stuttgart, Freiburg, Karlsruhe, Heilbronn, Heidelberg und Mannheim; Neckar, Bodensee, Feldberg und Fachwerkhäuser. Familie Müller bereicherte den Zug mit ihrem liebevoll gestalteten Frühlingswagen. In einigen Wochen erhalten alle Teilnehmer einen Preis.
Das strahlende, sehr warme Frühlingswetter zog viele Gartenstädter ins Freie: Sie säumten den Weg, einige saßen im Gar-

Fortsetzung Seite 9

Kleine Prinzessin auf dem Motorrad.

Die Alemannen aus der Gartenstadt machten in ihrer mittelalterlichen Kluft mächtig Eindruck. Ob der Zug dem Baby auf dem Bärenfell gefallen hat?

Bei strahlendem, warmem Frühlingswetter säumten viele Gartenstädter den letzten Weg des Winters.

Fortsetzung von Seite 8

ten, manche grillten. Lautstark ebnete die Karlsterner Hexenzunft mit Trommeln den Weg für das Auto mit dem Schneemann. Umsichtig steuerten Peter und Ralph Körner die Leihgabe des Autohaus Fries.

Ebenso sicher fuhr Helmut Karolus Auto und Anhänger mit dem Motto „Wir feiern mit“. Noch in entfernteren Gartenstädter Straßen war die laute Blasmusik der Löwenjäger und der Dragons aus Schönau zu hören.

Am Rodelhügel begleitete das Blasorchester Blau-Weiss Waldhof den Einzug des Totgeweihten und sein Dahinscheiden. Simon Peulen sorgte für einen einwandfreien Klang - und die Helfer des Bürgervereins mit Getränken, Brezel und Würstchen für das physische Wohlergehen.

Die Jugendfeuerwehr beim Löschen - eine von vielen helfenden Gruppen im Einsatz.

Kleiner Mann, großes Staunen

Das Wägelchen der SPD Gartenstadt

Baden-Württemberg am Hut, Deutschland über der Schulter und Europa auf dem Bauch: der Winter 2012.

Die Karlsternhexen stärken sich nach ihrer anstrengenden Trommelarbeit und mischen sich unter das Publikum.

„Ein zu Stein gewordener Gedanke“

Mannheimer Stein an die Gartenstadt Genossenschaft verliehen

Mit der Verleihung des „Mannheimer Steins“ würdigte am 17. März der Verein Mannheimer Architektur- und Bauarchiv das positive, stadtbildprägende Wirken der Gartenstadt-Genossenschaft und gleichermaßen das Engagement von Wolfgang Pahl, der in dem Verein seit 1989 als Schatzmeister fungiert. Peter Plachetka, Vorsitzender gab in seiner Laudatio einen Abriss zu Idee und Entstehung der Genossenschaft sowie die Unterstützungsleistung für das Bauarchiv.

Das Architektur- und Bauarchiv ehrt mit dem Mannheimer Stein Persönlichkeiten, Institutionen oder Unternehmen, die sich um die Dokumentation und Erforschung Mannheimer Architektur- und Baugeschichte besondere Verdienste erworben haben. Der aus rotem Sandstein gestaltete Preis wird aus Gewölbequadern des im Zweiten Weltkrieg zerstörten Palais Riaucour-Waldkirch (N 2, 4) gewonnen. Mit der Verleihung am 17. März wird an die Grundsteinlegung der Festung Friedrichsburg (17. März 1606) erinnert, die der Stadtprivilegierung am 24. Januar 1607 vorausging. Die Auszeichnung erinnert symbolisch an die Gefährdung der baulichen Zeugnisse durch Kriegszerstörung oder unbedachte Bauplanung. Zugleich werden jene geehrt, die zum Erhalt des baulich-historischen Erbes beitragen.

Preiswürdig ist der sensible Umgang der Gartenstadt Genossenschaft mit den denkmalgeschützten Wohnhäusern.

Wolfgang Pahl als Schatzmeister, die Genossenschaft als Sponsor haben das Architektur- und Bauarchiv unterstützt. Dies galt beispielsweise für die Publikation „Mannheim und seine Bauten 107 bis 2007“ und auch das neue Projekt „In väterlicher Fürsorge für brave Arbeiter: Arbeiterhäuser und Werkskolonien in der Rhein-Neckar-Region.“ Ganz uneigennützig dürfte das Engagement nicht sein, da der Genossenschaft bei der Zerstörung des Verwaltungsgebäudes Ecke Waldstraße / Waldpforte im 2. Weltkrieg wertvolle Unterlagen in großer Zahl verloren gingen. Durch die Arbeit des Architektur- und Bauarchivs ist zu hoffen, dass die eine oder andere Lücke zu schließen ist.

Plachetka benannte in seiner Rede die geistigen Väter der Gartenstadt-Bewegung, erinnerte an die brisante Wohnungsversorgung in Mannheim als Folge der Industrialisierung und umschrieb den Zweck der Genossenschaft: „Mittels gemeinschaftlichem Geschäftsbetrieb sollen für Minderbemittelte gesunde, zweckmäßig eingerichtete und schöne Wohnungen zu billigen Preisen beschafft oder ein Einfamilienhaus mit eigener Anbaufläche ermöglicht werden.“

„Für was man die (gemeint: die Kunsthalle) alles gebrauchen kann!“ sprach er die Ausstellung für Kleinwohnungswesen in der Kunsthalle 1916 an. Besondere Beachtung habe dort das „herrliche Modell der Mannheimer Gartenstadt Genossenschaft“ gefunden. Nach Esch und Anke waren weitere namhafte Architekten mit Planungen für die Genossenschaft beauftragt: Andreas Plattner, Max Schmechel (Almenhof), Werner Überrhein, Andreas Kaub (Neubau am Langen Schlag) und Bernhard Strobel fanden Erwähnung. Pläne von Schmechel für den Almenhof entdeckte der Verein Mannheimer Architektur- und Bauarchiv in dessen Nachlass.

Plachetka betonte, dass das Bauen der Gartenstadt Genossenschaft „eine positive, stadtbildprägende Wirkung erzielte, die besonders bei der Anlage der Bauten in der Gartenstadt stets Bewunderung hervorruft.“

Ausdrücklich bedankte sich Peter Plachetka bei Wolfgang Pahl und seinen Kollegen im Genossenschafts-Vorstand Ulf Maesch und Werner Schäfer. **eg**

24 Stunden-Notdienst 0163/6 29 36 77
UFER
SANITÄRTECHNIK
HEIZUNGSTECHNIK
SOLAR
Norbert Ufer GmbH
Neueichwaldstr. 36
68305 MA-Gartenstadt
Telefon: 0621/74 74 72
Telefax: 0621/74 74 29
Internet: www.sanitaer-ufer.de
E-Mail: sanitaer-ufer@t-online.de

Verärgerung am Freyaplatz

Anwohner am Freyaplatz sind verärgert. Es geht nicht weiter mit der Sanierung des früheren Reisebüros. Der Ärger richtet sich gegen die Gartenstadt-Genossenschaft. Die kann aber nichts dafür, dass es nicht vorwärtsgeht. Der Denkmalschutz will wieder einmal Auflagen machen, die eine sinnvolle Nutzung des Hauses in Gefahr bringen können.

Wenige Meter weiter ist der Denkmalschutz blind. Dort steht ein verrosteter städtischer Mast für Verkehrszeichen, der ebenso wenig hierher passt wie der Plastik Abfallkorb.

Damit es noch schlimmer wird, wurde ein Edelstahl-Müllbehälter neu danebengestellt. Ein besonders ausgeklügeltes Modell, bei dem sich normal gewachsene Menschen bücken müssen, um ihren Müll los zu werden. Die Folgen: Müll wird, wie das Bild zeigt, daneben geworfen. **eg**

Gestaltungsrichtlinien? Die Stadt macht, was sie will. Gleichzeitig stellt sich der Denkmalschutz einem sinnvollen Umbau des früheren Geschäftshauses am Freyaplatz in den Weg

Jutta Schmitt:

Ihr Herz schlägt für zwei

Wenn der Nikolaus die Kinder und Enkelkinder des Siedlergesangvereins Freundschaft beschenkt, tut er das auf dem Gelände des Johann-Peter-Hebel-Heims – und beschenkt die Heimkinder gleich mit. Zwischen Hebelheim und Gesangverein besteht eine enge Verbindung. Ihre Liebe zueinander haben beide sogar amtlich gemacht: mit einem Kooperationsvertrag. Die Grundlage schufen Jutta und Manfred Schmitt zusammen mit dem ehemaligen Leiter des Johann-Peter-Hebel-Heims Manfred Flader.

„Zwei Herzen wohnen in meiner Brust“, sagt Jutta Schmitt: die „Freundschaft“ und das Hebelheim. Gerade hat sie die goldene Ehrennadel samt Urkunde für 40-jährige Mitgliedschaft im Gesangverein erhalten. Das Heim war „immer mein Haus“. Sie war die erste Hauswirtschaftsleiterin, die 1968 ins neu gegründete Bodelschwingheim, 1979 in Johann-Peter-Hebel-Heim umbenannt, einzog und bis zum Ruhestand vor sechs Jahren blieb. Ihr vor zwei Jahren verstorbener Ehemann Manfred hätte jetzt sein fünfzigjähriges Jubiläum als aktiver Sänger bei der „Freundschaft“ feiern können. Als das Paar 1971 den Bund fürs Leben schloss, heiratete der Gartenstädter das Hebelheim mit.

Der Gesangverein suchte Räume, um seine vielen Feste vorbereiten zu können: vom Vatertagsfest übers Ostereiersuchen und dem früheren Waldfest bis zum Straßenfest. In der Nachbarschaft des Hebelheims wohnten viele Sänger. Manfred Schmitt war Ehrenvorsitzender des Zirkus Aladin und unterstützte die Zirkusfeste. Vier Tage lang betrieb er mit Mitgliedern des Gesangvereins das Zirkuslokal. Seine Begeisterung für den Zirkus und die jungen Menschen trug er mit ihnen in die Öffentlichkeit, wie beispielsweise auf den Straßenfesten in der Gartenstadt und in Käfertal. Anfänglich als „Verrücktheit“ angesehen, hat der Zirkus zum Ansehen des Heims bei den Nachbarn beigetragen. Nicht zuletzt, weil Flader Beschwerden stets Ernst genommen hat.

Jutta Schmitt führte den Haushalt von 120 „Sozialwaisen“, viele im teilstationären Bereich. Wie in jedem Haushalt sorgte sie für den Einkauf von Lebensmitteln, Putzmitteln, die Blumenpflege, das Putzen und die Einrichtung. Dabei unterstützten fünfzehn Mitarbeiterinnen die Leiterin. Vollzeitkinder werden in Gruppen von acht bis zehn Kindern jeweils von einer sogenannten Hausfrau betreut. Daneben verfügt das Heim über eine Großküche, die die Tagesgruppen, aber auch Kindergärten und den Seniorenmittagstisch im Bürgerhaus versorgt. Zusätzlich zu ihrer umfangreichen Tätigkeit war Schmitt für die Ausbildung junger Menschen zu hauswirtschaftlichen Helferinnen und Helfern zuständig. Bis zu fünf Lehrlinge gleichzeitig wies sie ein, häufig „eingeschränkt tätige“ Jugendliche, nicht körperlich oder geistig, sondern sozial benachteiligt. Seit über dreißig Jahren sitzt Jutta Schmitt ehrenamtlich im Prüfungsausschuss; inzwischen prüft sie nur noch die hauswirtschaftlichen Meisterinnen.

Den damaligen Leiter Manfred Flader schildert sie als sehr offen für neue pädagogische Projekte. Gerne habe sie alles mitgemacht. Vor besondere Herausforderungen stellten sie jugendliche Kriegsflüchtlinge aus Eritrea und Äthiopien, alle aus guten Verhältnissen stammend, aber mit völlig anderen Ernährungsgewohnheiten. Sehr schnell in die Bresche gesprungen ist das Hebelheim als ganze Familien Rußlanddeutscher dringend ein Dach über dem Kopf benötigten: von Freitag- bis Sonntagmittag haben alle verfügbaren Mitarbeiter das leere Haus an der Waldpforte komplett möbliert, damit die Neuankömmlinge montags einziehen konnten. Die Dankbarkeit und Hilfsbereitschaft dieser Menschen spiegelt sich in einer Episode: Jutta Schmitt fragte nach einem Besen. Kurze Zeit später brachte ihr ein Mann einen, den er für sie aus Reisig zusammengebunden hatte. Heute noch sind die Leute ihr herzlich zugetan, wenn sie dem einen oder anderen hin und wieder begegnet.

Aus jetziger Sicht ist Jutta Schmitt in Frankreich geboren. Während des Krieges gehört Mühlhausen, wo die Eltern ein Hotel besitzen, zu Deutschland. Groß wird sie in Freiburg; dort legt sie ihr Staatsexamen als Hauswirtschaftsleiterin ab. Nach einem Praktikum im Altersheim steht für die junge Frau fest: Unter keinen Umständen will sie bei alten Menschen arbeiten. So tief erschüttert sie deren Streitereien um Kirschen und Erdbeeren. Daher erklärt sich ihre Reaktion, als der Mittagstisch im Bürgerhaus etabliert wird: „Dass mich das jetzt noch trifft!“ Aber: Durch die sehr gute Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Helfern der Gnadenkirche überwindet sie ihr Trauma.

Nach ersten beruflichen Erfahrungen in einer Pension in Bad Krotzingen leitet Jutta Schmitt vier Jahre lang das Kindererholungsheim der Eisenbahn in Wyk auf der nordfriesischen Insel Föhr. Besonders von den Wintern ist sie angetan. Obwohl die Mitarbeiter nur Plattdeutsch sprechen und die Einheimischen eher verschlossen sind, lernt die Hauswirtschaftsleiterin sie von ihrer herzlichen Art kennen. Dann zieht es sie wieder Richtung Heimat. Zwar will die junge Berufstätige nicht mehr unter Mutters Rockzipfel in Freiburg schlüpfen, aber mit der Stelle im Gartenstädter Bodelschwingheim kann sie zu Besuchen hin- und herfahren. Bald lernt sie Manfred kennen und zieht mit ihm an den Speckweg.

Seit zwanzig Jahren im Vorstand der Freundschaft, hat Jutta Schmitt von ihrem Mann vor zwei Jahren das Amt des Schriftführers und Pressewarts übernommen – nach seinem Sinne. Schnell hat sie versucht, ihr Leben in die Hand zu nehmen. Selbstständig war sie immer gewesen. Geschäftigkeit und ein strukturierter Tagesablauf hilft, die Trauer auszuhalten. Ebenso wie gute Freunde. Im über 300 Mitglieder starken Verein ist viel zu tun: sechsmal Rundschreiben, Protokolle, Schriftwechsel – auch im Journal berichtet sie häufig über die „Freundschaft“. Neue Eindrükke auf vielen Reisen lenken ab. Schon als junges Mädchen ist Jutta Schmitt gerne gereist. Viele Fahrten hat sie mit ihrem Mann unternommen, bevorzugt nach Westafrika. Dort hatten sie Kontakte zu Einheimischen. Jetzt wird sie von ihrer Freundin begleitet. Gerade erst sind sie von Kuba zurückgekommen, organisiert vom Chorleiter der Freundschaft, Musikdirektor ADC Volker Schneider.

Uschi Künstler

Herta Walter ist tot

Am 29. Januar nächsten Jahres wäre sie 100 Jahre geworden: Herta Walter, bis vor etwa neun Jahren noch daheim am Westring. Verstorben ist sie jetzt im Zinzendorfhaus, regelmäßig besucht von ihrer nahebei wohnenden Tochter, Schwiegersohn und Enkel.

Unvergessen sind ihre temperamentvollen Auftritte bei vielen Veranstaltungen mit humorvollen Mundartgedichten. Sie konnte einen ganzen Saal unterhalten, zum Schmunzeln und lauthals Lachen bringen. Ihr gutes Gedächtnis wurde allgemein bewundert, ihre freundliche Art und Offenheit machten sie allseits beliebt. Geld hat sie für ihre Beiträge nie verlangt; sie hielt es für selbstverständlich, ihren Beitrag zum Gemeinschaftsleben zu erbringen.

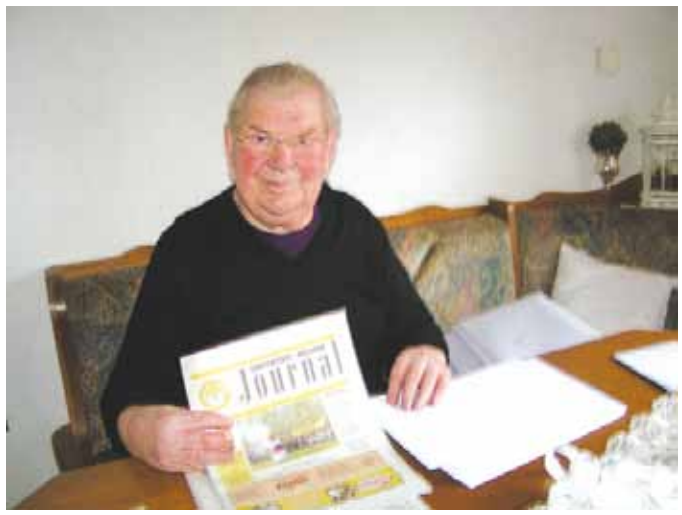
Schon 1985 wurde Herta Walter Mitglied des Bürgervereins Gartenstadt und belebte vor allem die Seniorennachmittage im „Rondell“ in der Walkürenstraße.

Ihre Angehörigen verabschiedeten sich von Herta Walter in familiärer Runde.

Der Bürgerverein Gartenstadt wird Herta Walter ein ehrendes Gedenken bewahren. **eg**

KRÄMER • HÖFLE • SAUER
RECHTSANWÄLTE
• Mietrecht
• Arbeitsrecht
• Strafrecht
• Vertragsrecht
• Sozialrecht
Q 1, 8 (Marktplatz)
68161 Mannheim
Tel.: 0621-400 68 230
Fax: 0621-400 68 250
www.rechtsanwaltmannheim.de

Werner Piffkowski: ein intensives Leben



Er will kürzertreten. Werner Piffkowski gibt Ämter ab. Pressewart beim Kreisverband der Siedler will er nicht mehr sein, Schriftführer bei den Karlsternfreunden ebenso wenig und den Versand des Gartenstadt-Waldhof Journals an außerhalb wohnende Mitglieder hat er im März zum letzten Mal getätigt. Aktiv bleiben er und seine Frau Doris trotzdem. Langeweile wird nicht aufkommen.

Werner Piffkowski hat auf zwei Schreibmaschinenseiten sein Leben zusammengefasst. Die Mitgliedschaft und aktive Mitarbeit in Vereinen nimmt darin gut eine halbe Seite ein. Mit den zahlreichen Ehrenbriefen der Vereine könnte er leicht sein Genossenschaftshäuschen tapezieren, unter allen Ehrennadeln am Sakko hätte er schwer zu tragen.

1934 in Weil am Rhein geboren, ist Werner ein Kriegskind. Genau mit dem Ausbruch des 2. Weltkriegs wurde sein Vater Josef, ein Bahnbeamter, nach Mannheim versetzt. Gewohnt hat die Familie auf der Friesenheimer Insel, in die Schule ging der Knabe auf dem Luzenberg. Die Kinderlandverschikkung verschlug ihn nach Bad Rippoldsaus und Allerheiligen, wo Lehrer und Schüler uniformiert am Unterricht teilnahmen. Weil das Tulla-Gymnasium ausgebrannt war, machte er in der Luzenbergschule seinen Volksschulabschluss.

Piffkowskis Leben ist intensiv, geprägt von Wechseln, gefährdet durch einen schweren Unfall, dennoch auf Erfolg fixiert und am Wohlergehen seiner Familie ausgerichtet.

Nach der Schule lernt er Kaufmann. Nach eineinhalb Jahren schließt sein Lehrbetrieb. Der Vater rät, er solle Metzger lernen und später mit seinem damals noch vermissten Bruder Otto eine Metzgerei betreiben. Er ist mitten in der Lehre, als sein Meister auf Gastronomie umsattelt. Für kurze Zeit kommt Piffkowski an die Brauereien und damit mit dem VfR Mannheim in Verbindung.

Mit Auszeichnung besteht er die Metzgerlehre, beste Voraussetzungen, um im Konsum in Friedrichsfeld die Metzgerei zu führen. Mehr Geld lässt sich jedoch in der Industrie verdienen. Als Maschineneinrichter geht er zu Lanz und BBC, macht Schichtarbeit.

Um diese Zeit turteln Werner und Doris zum ersten Mal. Ein ruhigeres Berufsleben verspricht die Rückkehr in den Beruf. Bei Schreiber in Käfertal ist die Stelle des Filialleiters frei. Schon im Jahr danach übernimmt Piffkowski im Kaufhaus Anker die Einkaufstätigkeit für Obst und Gemüse. Er bringt den Laden so in Schwung, dass ihm die Stelle im Zentraleinkauf angeboten wird – unter der Bedingung, dass er sich von seinen Mitarbeitern deutlich distanziert. Das entspricht nicht seinem Naturell. Er weiß, wie man Mitarbeiter für gute Arbeit begeistert.

Nach sechs Jahren führt der Weg folgerichtig weiter nach Worms, wo er als Lebensmitteleinkäufer für einen der ersten Discounter tätig ist. Wieder sechs Jahre bringt er Erfolg.

Eines der vielen Hobbys von Werner Piffkowski ist sein Garten. Dort passiert es. Als er Gestrüpp verbrennt, ereignet sich eine Explosion. Der Wind steht ungünstig, treibt die Glut direkt auf ihn zu. Ein Jahr Krankenhaus folgen. Ein halbes Jahr ist er danach zuhause. Der Unfall bedeutet einen Bruch im Leben, im Sport, im Beruf.

Er absolviert im Fernstudium in sechs Monaten vier Semester Studium zum Personalleiter. Bei Bauhaus kommt er unter, macht mit Kosteneinsparung Furore und wechselt dann konzernintern zu Duscholux. Dort verbringt er 23 Jahre „eine schöne Zeit“, ehe er 1991 nach einer Krebsoperation aus dem Berufsleben ausscheidet.

Die Explosion im Garten unterbricht auch die sportliche Laufbahn. Schon als Schüler spielte Piffkowski sporadisch Handball beim SV-Waldhof. Der Berufswechsel seines Metzgermeisters brachte ihn zum VfR, wo er zwei Jahre in der A-Jugend spielte. Wie die Arbeitsstellen, so wechselte Piffkowski auch die Vereine, wie im Beruf fand er schließlich seine endgültige Heimat: den SV-Waldhof. Voll Stolz erzählt er von seiner Tätigkeit als Schiedsrichter, den Bundesligaspielen in großen Hallen, seiner Nominierung für die Olympischen Spiele in Melbourne. Das wurde mit der Explosion im Garten vereitelt. Als Sportfunktionär machte sich der Gartenstädter fortan einen Namen.

Seit 1949 ist Werner Piffkowski Gartenstädter und im Waldfrieden zuhause. Bei den Vereinen war es bei ihm wie im Beruf. Es gab Wechsel. Er half gründen. Er schob an. Doch er war kritisch und verabschiedete sich, wenn er es an der Zeit fand. Er sang beim Gesangverein Gartenstadt und beim Bürgerchor Vogelstang. Vorsitzender des Kleintierzuchtvereins Neueichwald war er und natürlich auf internationalen Ausstellungen vertreten. Als es explodierte, hatte er 120 Zuchtkaninchen im Stall. Den Förderverein Waldschule hat er mitbegründet, ebenso die Karlsterner Hexenzunft und die Karlsternfreunde, beim Bürgerverein machte er sich überaus nützlich.

Jetzt baut er seine Vereinsfunktionen ab.

Wenn er und seine Frau Doris aber beginnen aus dem Nähkästchen zu plaudern, vom Schwimmen im Altrhein, vom Hermelin, der die Diebe gebissen hat und vom Öl aus der Estol, dann wird es wirklich spannend.

Werner Piffkowski, Gartenstädter Zöllner, hat noch viel zu erzählen. Fortsetzung wäre angebracht. **Heinz Egermann**

OB hüllt sich in Schweigen

Protestbrief des Aktionsbündnisses „Erhalt Mannheimer Bäder“ verhallt in den Rathausfluren - Bürgerverein unterstützt Aktionsbündnis

Keine Reaktion erhielt das Aktionsbündnis „Erhalt Mannheimer Bäder“ (AMB) auf seinen offenen Brief an das Rathaus. In einem vor drei Wochen versandten Schreiben an den Oberbürgermeister sowie die Stadträte fordern Mannheims Wassersportler, die Schließung des Hallenbades Seckenheim rückgängig zu machen. Die fehlende Kooperationsbereitschaft der Stadtführung soll nun zu Protestaktionen der beteiligten Organisationen führen. Bisher meldeten sich vereinzelt Bezirks- und Gemeinderäte sowie Mannheimer Vertreter in Land- und Bundestag.

Vertreter der im Bündnis beteiligten mehr als sechzehn Vereine und Institutionen sprachen von einem unangemessenen und ungeheuerlichen Verhalten der Stadt gegenüber der Bürgerschaft. Sie befürchten, dass unter dem Deckmantel eines Haushaltsstrukturprogramms vollendete Tatsachen geschaffen werden sollten, ohne eine Bürgerbeteiligung zu ermöglichen. Dies erwecke den Anschein, als wolle man die Sache unter den Teppich kehren.

Achtzehn Vereine und sechzehn Schulen mit jährlich über 48.000 Nutzern trainieren in dem Sekkenheimer Vorortbad. Eine Umverteilung auf andere Bäder sei bislang gescheitert. Die unterschiedlichen Anforderungen der Sportarten und die Bedürfnisse der Leistungsklassen verhinderten die Zusammenlegung verschiedener Vereine oder auch die Nutzung der beiden Hallen des Herschelbades. Ausreichende Trainingsmöglichkeiten müssten erhalten bleiben.

Für die Mannheimer Schüler werden weitere Schwimmstunden wegfallen, schlösse das Hallenbad Seckenheim, so ein Gesamtelternbeiratsvertreter. Schulklassen müssten dann mit Bussen quer durch Mannheim gefahren werden, um eine Badezeit nutzen zu können. Der Schwimmunterricht würde auf ein unangemessenes Maß verkürzt, die Kosten für den Bustransfer steigen. Die Schuldirektoren seien über die Auswirkungen der Badschließung nicht informiert worden, so der Elternvertreter.

Ein vor rund zwei Monaten veröffentlichtes Schreiben der DLRG. blieb ebenfalls ohne breite Resonanz. Die Wasserretter hatten darauf hingewiesen, dass jede Schließung eines Bades zu einer Beeinträchtigung der Wassersicherheit in der Stadt führen werde. Die Zahl der Schwimmer würde zurückgehen, gleichzeitig würden dadurch aber indirekt mehr Notfälle verursacht. Ehrenamtlicher Nachwuchs für den Wach- und Einsatzdienst könne dann nicht mehr ausreichend gewonnen werden. In Notsituationen stünden damit nur noch wenige Helfer zur Verfügung.

Seitens des Aktionsbündnisses erhofft man sich nun vom ehemaligen Sportdezernenten und heutigen Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz deutliche Aussagen darüber, wie es mit dem Wassersport in Mannheim zukünftig weitergehen soll. Eine Schließung des Hallenbades Seckenheim sei solange nicht hinnehmbar, solange keine flächendeckende und bedarfsgerechte Versorgung der Mannheimer Bevölkerung mit geeigneten Frei- und Hallenbädern gewährleistet sei.

Erhalt Mannheimer Bäder

Vor einiger Zeit hat sich, ausgelöst durch die Verärgerung vieler Schwimmvereine, ein Aktionsbündnis „Erhalt Mannheimer Bäder“ gegründet.

Auf einstimmigen Beschluss von Vorstand und Beirat ist der Bürgerverein Gartenstadt dem Aktionsbündnis beigetreten. Der Bürgerverein respektiert und unterstützt die Interessen der Schwimmvereine. Er sieht sich zugleich in besonderem Maße in der Pflicht, die Interessen der Freizeit- und Gesundheitsschwimmer im Einzugsbereich Gartenstadt zu vertreten.

Der Bürgerverein setzt sich dafür ein, dass die Planung für die Sanierung des Carl-Benz-Bades unter intensiver Bürgerbeteiligung, also der Nutzer des Bades, erfolgt. Flächenreduzierungen, um für Normalverbraucher unerschwingliche Luxusvillen zu bauen, kommen nicht infrage.

Konsequent kann auch die Schließung des Hallenbades Waldhof Ost für fast vier Monate für Freizeitschwimmer nicht hingenommen werden. **eg**

Das Hallenbad Waldhof Ost soll ab 26. Mai für fast vier Monate für das öffentliche Schwimmen geschlossen werden. Für Schwimmvereine bleibt es in Betrieb ***Foto: Archiv***

Kommentar

Da muss mal eine Hausfrau ins Rathaus

Schwimmbäder dienen der Gesundheit und der Erholung, der sportlichen Betätigung und der Freizeitgestaltung. Viele Menschen nutzen die Bäder in der Stadt. Mit ihren Eintrittsgeldern leisten sie einen Beitrag zum Unterhalt der Einrichtungen. Die Bäder sind nicht kostendeckend. Das können sie nicht sein, denn ihre soziale Komponente hat großes Gewicht. Der Eintritt muss erschwinglich sein.

Richtig ist, dass die Stadt sparen möchte, wo immer es geht. (Nicht beim fünften Bürgermeister). Sparen will gelernt sein. Da hat die Stadt noch Nachholbedarf. Vielleicht sollten die Verwaltungsoberen mal eine Hausfrau als Beraterin engagieren. Ein Flop im Quadrat war die Sparidee, dass man in den Freibädern die Heizung abstellt. Dieses erkältungsträchtige Experiment hätte man sich sparen können.

Ebenso schlecht ist die Schließung der Hallenbäder für + öffentliches Schwimmen. Vom 26. Mai bis zum 17. September bleibt das Hallenbad Waldhof Ost für Freizeit- und Gesundheitsschwimmer geschlossen. Für Vereine ist es auch in dieser Zeit in Betrieb.

Nun könnte man meinen, dass die Öffnungszeiten der Freibäder nahtlos anschließen. Der Öffnungstermin des Benzbades ist aber noch nicht bekannt. Vor Wochen hat der Bürgerverein Gartenstadt angeboten, die Eröffnung des Carl-Benz-Bades mitzugestalten. In Zusammenarbeit mit dem Amt und dem Personal vor Ort sollte ein kleines Eröffnungsfest organisiert werden. Bis heute hat man dem Bürgerverein nicht mitgeteilt, wann das Benzbad geöffnet wird. Der Bürgerverein hat nicht einmal Antwort erhalten.

Man braucht nicht viel Fantasie, um sich die Folgen der „genialen“ Sparidee unserer Stadtväter einmal auszumalen. Angenommen, vom 26. Mai bis 17. September ist es vorwiegend regnerisch und kühl. Dann will niemand ins Benzbad. Das Bad Waldhof Ost ist aber (trotz Betriebsbereitschaft) geschlossen. Damit bleiben die Badegäste aus, ebenso die Deckungsbeiträge für die Stadtkasse.

Dann muss nur ein Berater ins Rathaus laufen und erklären, dass man diese extreme Unwirtschaftlichkeit nicht mehr hinnehmen könne…

Die Position des Bürgervereins zum Benzbad ist klar: Sanierung auf heutigen Standard und keinerlei Geländeverlust oder Maßnahmen, die die Attraktivität mindern könnten.

Auch beim Hallenbad Waldhof Ost können Kürzungen der Öffnungszeiten für die Öffentlichkeit nicht hingenommen werden. Bis zum 26. Mai bleibt Zeit, es sich besser zu überlegen. **Heinz Egermann**

AUTO SCHMITT SERVICE
Fachservice für Opel Fahrzeuge
- TÜV- und Abgasuntersuchung
- Inspektionen
- Unfallinstandsetzung
- sowie alle Reparaturen rund um´s Auto

Walter Lenzen · Willi Würges · Siegfried Stadler
Auf dem Sand 75-77
68309 MA-Käfertal · Telefon 39 18 16 12
Mail: info@auto-schmitt-service.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 7.30-17.30 Uhr
Sa. 9.00-13.00 Uhr

„Strom kommt aus der Steckdose?“

Infoabend über Ökostrom der Grünen im Bürgerhaus Gartenstadt

Mit der Frage, woher der Strom, der aus unseren Steckdosen fließt, eigentlich stammt, beschäftigte sich ein Infoabend zum Thema Ökostrom des Ortsverbandes Nord der Partei Bündnis 90/ Die Grünen.

Stadtrat Gerhard Fontagnier wies in seiner Einführung darauf hin, dass jeder Stromverbraucher Verantwortung für unsere Umwelt trägt:

„Ein Jahr nach dem GAU in Fukushima ist die Energiewende von der Tagesordnung verschwunden. Die Finanzkrise prägt die Schlagzeilen. Nach wie vor ist aber der Klimawandel das größte Problem, welches dem Planeten bevorsteht. Eine Energiewende wird von dieser Bundesregierung kaum forciert. Im Gegenteil: Die Kürzung der Solarförderung macht zunichte was mühsam auf den Weg kam.

Es kommt auch auf uns Verbraucher an, wie Energie erzeugt wird. Der Wechsel zu Strom aus erneuerbaren Energien und zu Anbietern, die Investitionen in die Erzeugung derselben tätigen, ist der stärkste private Schritt gegen Klimawandel und Atomkraft.“

Matthias Pitz, Pierre Herrmann, Marina Tchitakova, Gerhard Fontagnier ***Bild: o***

Dass die Entscheidung für ein Energieunternehmen nicht nur aus politischen Gründen erfolgen, sondern durchaus auch finanziell interessant sein kann, bewies Pierre Herrmann vom Umwelschutzverein 100Pro-Energiewende. Er konnte in seinem Fachreferat zeigen, dass Energie aus regenerativen Quellen günstiger sein kann als die Energie, die von konventionellen Anbietern verkauft wird. Außerdem stellte er die vier größten Ökostromanbieter vor und informierte die Zuhörer über deren Engagement zur Förderung regenerativer Energien.

Matthias Pitz und Marina Tchitakova (Sprecher des Ortsverbandes Nord bzw. Sprecherin des AK Umwelt der Mannheimer Grünen), die durch den Abend im Bürgerhaus Gartenstadt führten, wiesen in ihrer Moderation auf die Einflussmöglichkeiten jedes einzelnen Bürgers hin: „Jeder Kunde eines Stromanbieters kann sich durch einen Wechsel hin zu einem Ökostromanbieter an der Energiewende beteiligen und so seinen ganz persönlichen Atomausstieg vollziehen.“

Fragen zur Elektro- und Sicherheitstechnik rund ums Haus?
Es berät Sie gerne Peter Moos
Elektrotechnik
Rottannenweg 8, 68305 Mannheim
Tel. 0621 / 74 82 93 95

Initiative „Lebenswerter Mannheimer Norden“

Flugplatz soll verhindert werden

„Der Mannheimer Norden hat Potential und einen Lebensraum, den es zu schützen gilt.“ Darüber waren sich die Teilnehmer der Gründungssitzung der Initiative „Lebenswerter Mannheimer Norden“ einig.

Die Initiative ist der Überzeugung, dass bereits die Diskussion über eine Nutzung des Landschaftsschutzgebietes zwischen Blumenau und Lampertheim (Sandtorfer Bruch) und des Konversionsgeländes Coleman für die zivile Luftfahrt der Entwicklungsperspektive des Mannheimer Nordens langfristig schadet. Eine sinnvolle Planung der zukünftigen Nutzung des Konversionsgeländes als Wohn- und Lebensgebiet wird durch die schwebende Diskussion behindert.

Die Gründe, die gegen einen Flughafen im Mannheimer Norden, und insbesondere im Sandtorfer Bruch sprechen, sind mannigfaltig. Dazu zählen u.a.

- Der Sandtorfer Bruch ist Landschaftsschutzgebiet und wird als eine der „für das Tier- und Pflanzenreich wertvollsten Flächen Mannheims“ ausgewiesen.
- Der Sandtorfer Bruch dient der Stadt als Kaltluftentstehungsgebiet, Frischluftschneise und Frischlufttransportfläche, hier spricht man auch von der „Klimaanlage Mannheims“.
- Beim Sandtorfer Bruch handelt es sich - durch den ehemaligen Rheinarm - um eine gewässerreiche Kulturlandschaft, die als überschwemmungsgefährdeter Bereich und Moorgebiet als „Vorranggebiet für Biotopverbund“ vorgeschlagen wird.

Die Lärmbelastung für über 45.000 Menschen, insbesondere der Stadtteile Scharhof, Blumenau, Kirschgartshausen, sowie der Stadt Lampertheim, aber auch der Bewohner von Schönau und Sandhofen bis hin zu Gartenstadt und Waldhof, würde zu einem erhöhten gesundheitlichen Risiko führen. Die Menschen in den betroffenen Gebieten sind bereits jetzt durch die Lärmquellen Autobahn, ICE-Trasse, Güterlastverkehr und den Hubschrauberlandeplatz der amerikanischen Streitkräfte sowie Emissionen der ansässigen Industrie einer höheren Stressgrenze durch Lärm und Luftverschmutzung ausgesetzt als andere Stadtteile.

Für die Initiative „Lebenswerter Mannheimer Norden“ hat das Gutachten der Interplan Consult GmbH München im Auftrag der Industrie- und Handelskammer von 2005, welches keinen Bedarf für einen Regionalflughafen in der Metropolregion sieht, absoluten Bestand.

Unabhängig von einem geplanten Neugutachten, setzt sich die Initiative dafür ein, dass der Mannheimer Norden als Standort für eine Flughafennutzung nicht in Frage kommt. „Eine Verschlechterung der Wohn- und Lebensqualität wird sich unweigerlich negativ auf die Sozialstruktur des Mannheimer Nordens auswirken“, so Alexander Manz.

Die Initiative plant Informationsveranstaltungen, Führungen durch den Sandtorfer Bruch und verschiedene Aktionen vor Ort.

Zu den Unterstützern der Initiative zählen derzeit der Bundestagsabgeordnete Prof. Dr. Egon Jüttner, die Stadträtin Regina Trösch, Stadtrat Konrad Schlichter, Ehrenringträger der Stadt Mannheim Roland Hartung sowie weitere Persönlichkeiten. **Alexander Manz**

Ihre Odenwälder Metzgerei
Einladung
zum Hoffest bei Familie Rettig
am 6. Mai, 10 Uhr

...alle Freunde der Metzgerei Rettig treffen sich hier. Das ist Tradition. Kommen Sie.
Für Spaß und Unterhaltung ist gesorgt.
Fahren Sie durch die schöne Odenwaldlandschaft zu unserer Rinderherde. Genießen Sie unsere leckere Küche. Lassen Sie sich durch Betriebsführungen zeigen, wie alles gemacht wird und warum es so gesund und und lecker ist.
Wir freuen uns auf Sie.
Metzgerei Rettig
Metzgerei und Party-Service
Siegfriedstr. 43, Rimbach-Mitlechtern,
Tel. 0 62 53/76 85

Prof. Dr. Egon Jüttner, MdB:

Gastfamilien gesucht

Seriös, pflichtbewusst, manchmal distanziert – mit diesen Eigenschaften werden Deutsche im Ausland oft beschrieben. „Wir wollen zeigen, dass Deutschland und Mannheim auch weltoffen, herzlich und gastfreundlich sind“, sagt der CDU-Bundestagsabgeordnete Prof. Dr. Egon Jüttner. Er unterstützt die Jugendaustauschorganisation AFS Interkulturelle Begegnungen e.V. und ruft daher Familien dazu auf, im September einen Austauschschüler aufzunehmen.

Durch das Zusammenleben gewinnen alle Familienmitglieder einen Einblick in die jeweils andere Kultur, von dem sie häufig auch in Schule und Beruf profitieren. „Mit einem Gastkind aus einem anderen Land machen Familien spannende interkulturelle Erfahrungen im eigenen Zuhause, schließen internationale Freundschaften und tragen dazu bei, dass sich der junge Mensch noch lange nach seiner Rückkehr gerne an den Aufenthalt in Deutschland erinnert“, unterstützt Jüttner die Idee des Gastfamilienprogramms.

Interessierte Familien können sich für das AFS-Gastfamilienprogramm bewerben. Auch alleinerziehende Elternteile oder Paare ohne Kinder können einen Austauschschüler aufnehmen.

Weitere Informationen gibt es beim AFS-Regionalbüro-Süd unter Telefon 0711 8060769-12 oder im Internet unter www.afs.de/gastfamilie

Bürgerinitiative Waldhof-West:

Brisanter Leitfaden sorgt für Gesprächsstoff

Zu den alten „Brennpunkten“ ist mit Schlecker ein weiterer hinzugekommen

Auch bei vierten Treffen der Bürgerinitiative Waldhof West standen wieder die bekannten Themen auf der Tagesordnung. Wieder standen die „Brennpunkte“ Sicherheit und Ordnung an oberster Stelle. Mitglied Jürgen Kurz hat einen umfassenden Forderungskatalog formuliert, lässt aber auch seiner Verärgerung freien Lauf: „Es ist traurig, dass es solche Institutionen geben muss, weil die Stadt versagt. Für was müssen wir unsere Freizeit opfern? Die erreichten Ziele beschränken sich leider auf den Papierkorb.“

Auch die Sanierung des Roggenplatzes ist nach Meinung von Bewohnern in Waldhof West allmählich an der Zeit.

Resignieren wollen Siglinde Wänger, Jürgen Kurz und ihre Mitstreiter keinesfalls. Sie pochen darauf, dass die zwei versprochenen Bäume an der Einfahrt in die Oppauer Straße bald gepflanzt werden. Ganz so schnell wie erhofft, geschah das nicht, weil der Geschäftsmann im ehemaligen Bilka auf Platz zum Be- und Entladen pocht. Folglich müsse für eine Baumscheibe zunächst das Fundament der früheren Litfaßsäule mit Kosten von rund 15000 Euro entfernt werden. „Wir trauen uns schon nicht mehr, die Litfaßsäule anzufordern“, stellte dazu Siglinde Wänger fest.

Brennpunkte sind für die Bewohner in Waldhof West weiterhin der Fußweg von der Unterführung zu den Geschäften in der „Neuen Mitte.“ Erst sei das sehr schnell gegangen mit den Baumfällungen an der Alten Frankfurter Straße. Zwar ist inzwischen der Asphalt entfernt, aber die Baumstümpfe stehen noch und gesperrt ist der Weg weiterhin. Wenigstens einen Zebrastreifen über die Alte Frankfurter Straße solle man anlegen, wird gefordert, um die Überquerung etwas sicherer zu machen.

Lob gab es für Alexander Manz, der mit CDU-Leuten die Passarelle gesäubert hat. Doch der Schmutz kommt mit jeder Veranstaltung wieder. Mit der gewünschten Videoüberwachung dürfe man nicht rechnen, erinnert Kurz daran, dass anderswo Kameras abgebaut werden mussten. Die Passarelle gelte nicht als Schwerpunkt der Kriminalität.

Zwiespältig sieht Wänger die Situation an der alten „Woog“ Viel spricht dafür, dass die Bänke erhalten bleiben und zusätzliche Müllbehälter aufgestellt werden. Tagsüber wird das Plätzchen, dessen grüner Charme so gut wie verschwunden ist, intensiv und verantwortungsbewusst genutzt. Ganz anders sieht das in lauen Sommerabenden aus. Zum Dreck gesellt sich dann der Lärm, gegen den weder der kommunale Ordnungsdienst noch die Polizei einschreiten.

Neues Sorgenkind ist die inzwischen geschlossene Drogerie Schlecker. Ein Billig-Textilgeschäft wäre den Leuten von Waldhof West viel lieber als eine neue Spielhalle oder ein Massagesalon.

Den Hundebesitzern möchte die Stadt demnächst auf dem Platz am Kriegerdenkmal mit einem Kotcontainer mit Tütchenfach ein Angebot unterbreiten. Ob das rücksichtslose Hundehalter zur Vernunft bringt? In der Versammlung wird von einem resoluten Mitbürger berichtet, der die Besitzer seit einiger Zeit zur Rede stellt.

Freundlich aufgenommen wird der Bericht über die Pläne der Caritas auf dem Taunusplatz. Ob dann auf dem Platz noch laute Feste möglich sein werden, bleibt als Frage in der Runde.

Jürgen Kurz hat einen umfassenden Leitfaden erstellt, der Grundlage für das Selbstverständnis und die weiteren Forderungen der Bürgerinitiative werden dürfte. Er beginnt mit einer nüchternen Situationsbeschreibung des ringsum von Industrie und Verkehrsadern umschlossenen Wohngebiets. Sachlich wird festgehalten, dass die Millioneninvestitionen für das Wohnumfeldprogramm eine „kurze Wiederbelebung“ einleiteten. Durch die Schließung fast aller Einzelhandelsgeschäfte und den Wegzug des Bürgerdienstes sowie die Vernachlässigung der Grün- und Freiflächen sei dieser Effekt längst verpufft. Entwickelt werden kleine Visionen wie die eines Sepp-Herberger-Platzes an der Drehscheibe, Wohnungsbau für junge Familien und Bebauung der brachliegenden Grundstücke. Die Stadt wird in dem Papier nachdrücklich zum Handeln aufgefordert, auch an die Mitbürger wendet man sich: „Weitere Abwanderung von alteingesessenen Haus- und Wohnungsbesitzern verhindern!“

Nur schleppend gehen die Bauarbeiten für den Geh- und Radweg an der Alten Frankfurter Straße zwischen Speckweg und Bürgerdienst voran. Konsequente Forderung der Bürgerinitiative deshalb: ein Zebrastreifen zum sichereren Überqueren.

Sicherlich werden die Bewohner von Waldhof-West das brandaktuelle Strategiepapier gründlich diskutieren. Das wäre nützlich für die strukturierte zukünftige Arbeit der Bürgerinitiative und für die Stadt ziemlich unangenehm. **Heinz Egermann**

Caritas plant neues Zentrum am Taunusplatz

Start der Planungsphase für Großprojekt – Baubeginn 2013

Der Caritasverband startet sein nächstes Großprojekt: Nachdem das Franz-Pfeifer-Haus und das Maria Frieden Pflegezentrum fertiggestellt wurden, geht der Verband nun das bisher brach liegende Gelände am Taunusplatz in Waldhof an.

Auf dem 6000 Quadratmeter großen Grundstück soll ein Caritas-Zentrum mit barrierefreien Wohnungen, Pflegeheimplätzen, einem Hospiz, Restaurant und Gewerbeflächen entstehen.

Die Planungsphase für das Projekt hat begonnen: Derzeit wird die Beauftragung mehrerer Architekturbüros vorbereitet. Die Entwürfe des Architektenwettbewerbs sollen im Herbst vorliegen und werden dann der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Baubeginn ist für 2013 geplant.

Die Caritas hatte das Grundstück am Taunusplatz, das in unmittelbarer Nachbarschaft zur katholischen Franziskuskirche liegt, 2005 gekauft. Damals war die Absicht, ein großes Pflegeheim zu bauen, weil dafür Bedarf gesehen wurde. Das hat sich zwischenzeitlich geändert: „Wir gehen davon aus, dass kein Bedarf an einem weiteren Pflegeheim besteht“, sagt Caritas-Vorstandsvorsitzende Regina Hertlein. „Stattdessen wird die Nachfrage nach betreutem Wohnen immer größer.“ Deshalb sind betreutes Wohnen und barrierefreie Wohnungen das Herzstück des Konzepts für die geplante Einrichtung. Zielgruppe sind neben Senioren auch behinderte Menschen, Familien und Studenten. Außerdem wird es Pflegeheimplätze geben, damit in den anderen Caritas-Heimen Doppel- in Einzelzimmer umgewandelt werden können. Das Hospiz St. Vincent, das im Joseph-Bauer-Haus untergebracht ist, wird in das neue Gebäude ziehen, ebenso die Sozialstation Nord, die im Franziskushaus sitzt. Ein Café-Restaurant und Gewerbeflächen, die die Nahversorgung ergänzen, sind ebenfalls geplant.

Der Verband hat das Konzept den Bezirksbeiräten und Stadträten des Stadtteils vorgestellt. „Es wurde fraktionsübergreifend sehr begrüßt, dass die Caritas dort aktiv wird, und das Konzept fand breite Zustimmung“, berichtet Hertlein. Auch mit den Fachbereichen und Dezernaten der Stadt wurde es abgestimmt. **juk**

ROLF KLEBER

Container-Dienst
Abbruch
kostenlose
Schrottentsorgung
Der Weidenweg 15 · 68305 Mannheim
Telefon: 0621/74 79 48 · Mobil: 0171/453 83 14

Die CDU putzte die Pasarelle

Kippen und Glas in Massen - Brunnen dient als Müllbehälter

Pünktlich um 10 Uhr zogen Mitglieder des CDU-Ortsverbands Waldhof Gartenstadt „bewaffnet“ mit den markanten orangefarbenen Müllsäcken und Greifzangen vom Taunusplatz in die Unterführung, um ihren Beitrag zur stadtweiten Aktion „Putz deine Stadt raus!“ zu leisten.
Zigarettenkippen und Glas waren die Hauptärgernisse, die beseitigt wurden. Schlimm sah vor allem der Brunnen in der Unterführung aus. Wenn das Wasser fehlt, verwechselt man ihn wohl gerne mit einem Abfalleimer.
„Wir haben einiges eingesammelt, das hat sich wirklich gelohnt“, so Ortsverbandsvorsitzender Alexander Manz, der sich bei den Teilnehmern bedankte und die Müllsäcke zur Sammelstelle brachte.

Brunnenputzer der CDU Waldhof/Gartenstadt in Aktion.

Bürger von vielen Sorgen geplagt

MdL Dr. Fulst-Blei auf Vor-Ort-Tour auf dem Luzenberg

„Ich habe versprochen, als Landtagsabgeordneter regelmäßig da zu sein. Dazu gehört das Gesprächsangebot vor Ort“, so Dr. Stefan Fulst-Blei bei seinem ersten Termin seiner neuen Vor-Ort-Tour. An der Luzenbergschule kam der SPD-Politiker mit Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch. Das Angebot nutzen auch Anette Shangai und Heike Kunkel vom neu gegründeten Stadtteilverein WaLu (Wir am Luzenberg), die den Abgeordneten mit einem Willkommensbrief und Informationen über den Stadtteil begrüßten. „Ich freue mich aufrichtig über die neue Bürgerinitiative. Ein Stadtteil lebt vom Engagement, denn nur so können wir gemeinsam mit der Politik etwas bewegen“, so Fulst-Blei, der gleich als Mitglied eintrat.
Es folgte ein intensives Gespräch über die Belange des Luzenbergs als „vergessenen Stadtteil“: Einzelhandel, Kinderbetreuung, Spielplätze, Wohnraum und vieles andere waren die Themen. Für Fulst-Blei war es nicht der erste Termin vor Ort, schließlich hatte der Landtagsabgeordnete und SPD-Stadtrat die Verhandlungen um die Sanierung der Kindertagesstätte in der Stolberger Straße zusammen mit Bezirksbeiratssprecher Stefan Höß begleitet.
Im regelmäßigen Abstand will Fulst-Blei ergänzend zu Besuchen bei Vereinen, Festen und Sprechstunden zum Gespräch zur Verfügung stehen. Gesprochen wurde z. B. über den neuen Landeshaushalt mit seinem Förderbeschluss, 341 Mio. Euro den Kommunen für den Ausbau der Kinderbetreuung zur Verfügung zu stellen.

Bund gibt je 25.000 Euro für Kinderhäuser

Nutznießer: Friedrich Ebert und das Eltern-Kind-Zentrum auf dem Waldhof

Im Rahmen der Offensive „Frühe Chancen“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend wird das Kinderhaus Friedrich Ebert in der Wiesbadener Straße 6 und das Eltern-Kind-Zentrum auf dem Waldhof mit jeweils 25.000 Euro gefördert. Dies erfuhr der CDU-Bundestagsabgeordnete Prof. Dr. Egon Jüttner von der ARGE Regiestelle Schwerpunkt- Kindertageseinrichtungen. Diese Förderung ist Teil eines umfangreichen Bundesprogramms. So investiert der Bund bis 2014 rund 400 Millionen Euro in Kindertageseinrichtungen zur Unterstützung von Kindern mit erhöhtem Sprachförderbedarf.
Im Rahmen der Bundesinitiative werden insgesamt rund 4.000 Kindertageseinrichtungen zu Schwerpunkt-Kitas weiterentwickelt und mit jährlich 25.000 € pro Einrichtung oder 50.000 € pro Einrichtungsverband vom Bund unterstützt. Etwa 3.000 Schwerpunkt-Kitas werden seit 1. März 2011 gefördert. Weitere ca. 1000 Schwerpunkt-Kitas kommen ab dem 1. April 2012 im Rahmen der zweiten Förderwelle dazu. Hierzu gehören das Kinderhaus Friedrich Ebert in der Wiesbadener Straße und das Eltern-Kind-Zentrum in der Spiegelfabrik 25.
In Baden-Württemberg beteiligen sich bis derzeit 251 Kindertageseinrichtungen an dem Förderprojekt, davon 33 in Mannheim. Gefördert werden insbesondere Kindertageseinrichtungen, die auch Kinder unter drei Jahren betreuen und deren Anteil an Kindern mit erhöhtem Sprachförderbedarf über dem Durchschnitt liegt. Jüttner: „Die Initiative leistet einen überaus wertvollen Beitrag im Bereich frühkindlicher Erziehung. Gute Sprachkenntnisse sind die Grundvoraussetzung für erfolgreiche Integration und der Schlüssel zu sämtlichen Bildungswegen.“

AYDEM GETRÄNKE
Friesenheimer Str. 23-25 · 68169 Mannheim
Tel. 0621-72 49 25 07 · Fax 0621-72 49 03 95
Mobil 0162-429 09 56 · 0176-23 23 57 58
aydem-getraenke@t-online.de

AUTO CHECK
AC
Herstellergarantie
GARANTIERT
Für Ihren Neu- oder Jungwagen bieten wir Service, Wartung und Inspektion nach Herstellervorgaben. Unser geschultes und meistergeführtes Team beherrscht alle Reparatur- und Diagnosetechniken, auch für moderne Fahrzeuge.
So bleibt die Herstellergarantie Ihres Fahrzeuges erhalten!
GEORG SEBASTIAN
Speckweg 28-30 • 68305 Mannheim
Telefon 0621 / 75 13 81 • Telefax 0621 / 74 67 36
www.auto-sebastian.de

Bewährt gegen Stress, ideal für Naturliebhaber

Kleingartenvereine in Gartenstadt freuen sich über Nachwuchs - Kosten für Gärten gesunken

„Der Kleingarten liegt voll im Trend“ jubelte „Mein schöner Garten“ im Juni 2009. Ausführlich werden die Vorzüge eines Kleingartens beschrieben: Biogemüse und Obst aus eigenem Anbau, Platz zum Erholen, Treffpunkt für Gartenpartys. Diesen guten Argumenten haben Gerhard Krieg vom Kleingärtnerverein Kirchwald und Thomas Nieß vom Kleingärtnerverein „Am Staudenweg“ weitere hinzuzufügen. Dennoch sind in beiden Anlagen derzeit Parzellen frei.

Dieser Garten in der Anlage Kirchwald ist im Angebot. Das gepflegte Haus verfügt über ein Satteldach, das Gelände ist sichtlich über viele Jahre liebevoll gepflegt worden. Die jetzigen Besitzer müssen sich altershalber und schweren Herzens von ihrem Garten trennen.

Die Vereinsvorsitzenden Nieß und Krieg grübeln, warum das Interesse an einem schönen Garten nicht größer ist. Dies könne auch an den Kosten liegen, rätseln sie. Kosten entstehen nämlich lange bevor die erste Erdbeere aus biologisch dynamischer Erzeugung genossen werden kann: Der Vorbesitzer will Entschädigung für die von ihm gepflanzten Bäume und Sträucher sowie die Gartenhütte. Schon für 1500 Euro ist am Staudenweg der preisgünstigste Garten zu haben.

Das Stück Land lädt geradezu zu eigener Gestaltung ein. Pflanzungen von Wert sind kaum erhalten, das Gartenhaus hingegen durchaus brauchbar. Hier könnten sich kreative Familien austoben.

Das teuerste Angebot „Am Staudenweg“ beläuft sich auf 5300 Euro. Hier hat der Vorbesitzer eine nahezu perfekte Hütte geschaffen, wertvolle Bäumchen und Sträucher gepflanzt. Mit wenig Mühe könnte den neuen Besitzer schon im Sommer eine schöne Ernte belohnen.

Zwischen 3000 und 4000 Euro wollen die Vorbesitzer in der Anlage Kirchwald für ihre Gärten. Wie am Staudenweg hat eine Kommission des Vereins nach vorgegebener Norm den Wert jeweils ermittelt. Als wichtiges Kriterium kommt am Kirchwald hinzu, ob die Hütte ein Flachdach oder ein Satteldach hat. Gerhard Krieg hat, als er seinen heutigen Garten kaufte, deutlich mehr bezahlt. „Die Gärten sind jetzt sehr preiswert“, stellt er fest.

Für rund 400 Quadratmeter Grund fallen an laufenden Kosten noch die Pacht (21 Cent pro Quadratmeter und Jahr) und der Mitgliedsbeitrag von 25 Euro im Jahr an. Zwölf Stunden Gemeinschaftsarbeit erwartet der Verein von seinen Mitgliedern pro Jahr.

Eigene Ernte schon im Sommer möglich; die Liegewiese zum Ausruhen wie geschaffen und ein funktionales Gartenhaus am Staudenweg

Gemeinschaftsarbeit

Die Arbeitsstunde wird mit 10 Euro veranschlagt. Wer seine vollen zwölf Stunden ableistet, spart folglich 120 Euro.

Zehn Stunden Gemeinschaftsarbeit werden am Staudenweg erwartet, bewertet je Stunde ebenfalls mit 10 Euro. „Man kann sich von Gemeinschaftsarbeit freikaufen“, berichtet Thomas Nieß. Viel lieber ist ihm aber, wenn die Arbeit geleistet wird. Denn geschnitten müssen die Hecken, die den öffentlichen Weg von den Gärten trennen, auf jeden Fall. Zurzeit wird am Staudenweg der Sandkasten wieder in Ordnung gebracht. Auch das ist Gemeinschaftsarbeit, die geleistet werden muss. Wenn sich die Mitglieder freikaufen, trifft es die Vorstandsmitglieder.

Die Wasserversorgung ist in beiden Kleingartenanlagen gesichert. Strom gibt es nur im Gemeinschaftshaus. Trotzdem

weiter auf Seite 20

Der neue Besitzer dieses Gartens erspart sich das Geld für ein Fitnessstudio. Wer seine 400 Quadratmeter im Rahmen der Vorgaben ganz nach eigenem Geschmack herrichten möchte, ist hier genau richtig. Ein solcher Garten ist stets günstig zu bekommen, erfordert jedoch Investitionen an Muskelarbeit und für neuen Bewuchs.

TENNIS
SV Waldhof Mannheim 07 e.V.
Wir wünschen allen Mitgliedern, Sponsoren und Freunden ein schönes Osterfest.
Die neue Saison hat begonnen – jetzt Schnupperkurse buchen
Infos unter www.svwaldhof-tennis.de

KTF
Die Kurpfalz-Togo-Freundschaftsvereinigung e.V. wünscht allen Mitgliedern, Freunden und Sponsoren ein schönes und sonniges Osterfest.

Wir wünschen unseren Mitgliedern, deren Angehörigen und Freunden ein wunderschönes
Osterfest 2012
Förderverein
„Freunde des Karlsterns Mannheim e.V.“

Der Siedlergesangverein „Freundschaft“ e.V. 1934 Mannheim Käfertal
wünscht allen Migliedern und Freunden des Vereins ein fröhliches Osterfest.
Für den Gesamtvorstand Kurt Heck

Gesangsverein Gartenstadt 1922 e.V.
Wünscht allen Mitgliedern, Freunden und Sponsoren des Gesanges ein frohes Osterfest.
Die Vorstandschaft

Karlsterner Hexenzunft Mannheim
Die Karlsterner-Hexenzunft 1996 e.V.
Wünscht allen Lesern ein frohes Osterfest

Kleingärten...
Fortsetzung von Seite 19

wird im Sommer an allen Ekken gebrutzelt und gekocht, stehen gekühlte Getränke im Kühlschrank. Was mit Strom geht, funktioniert auch mit Gas.
Thomas Nieß unterscheidet grob zwei Arten von Kleingärtnern: zuerst die „echten Kleingärtner“, die ihrem Stück Land eine so üppige Ernte entlocken, dass im Herbst genug Obst zum Schnapsbrennen übrig ist. Die „Erholungsleute“ gärtnern eher nebenher. Berufstätige wie er müssen sich dann trotzdem ranhalten, die Rentner können die Arbeit locker und entspannt angehen.

Gesundbrunnen Kleingarten

Vergessen hat er bei seiner Aufzählung möglicherweise diejenigen, die etwas für ihre Gesundheit tun möchten. Die vermeintliche Plage im Garten ist in Wahrheit fein dosierte und variantenreiche Gymnastik. Der Gartenarbeit werden vielfältige gesundheitsfördernde Attribute zugeschrieben. Sie seien nützlich gegen Diabetes, beuge Osteoporose vor, stabilisiere das Herz-Kreislauf-System. 20 Minuten Gartenarbeit seien ausreichend, um Stresshormone abzubauen. Sogar gegen Depressionen ist die Arbeit im Grünen gut.
Kleingärten sind für Großstadtmenschen eine wunderbare Möglichkeit, sich der Natur zu nähern. Gerhard Krieg freut sich, dass Amseln, Blau- und Kohlmeisen oder Grünfinken immer wieder in der Anlage vorbeischauen, Igel steuern die kleinen Paradiese ebenfalls gerne an. Noch mehr Leben locken Kleingärtner beispielsweise mit Insektenhotels an.
Je ein Drittel jeden Gartens sollen Nutz-, Zier- und Erholungsgarten mit Rasen sein, die restliche Fläche wird vom Gartenhaus, der Terrasse und Wegen eingenommen. Beide Vereinsvorsitzenden messen dies nicht mit dem Metermaß nach.
Gemeinschaft wird in beiden Anlagen intensiv gepflegt. Nicht nur das freundliche Gespräch über den Gartenzaun, der Austausch überzähliger Setzlinge oder Beteiligung an der Apfelernte sind damit gemeint. Der Kleingärtnerverein „Staudenweg“ beispielsweise stellt seinen Mitgliedern für wenig Geld leistungsstarke Gartengeräte zur Verfügung: Häcksler, Vertikulierer, Heckenscheren.

Frühjahrsputz in der Kleingartenanlage Kirchwald. Wenn die Abfallcontainer kommen, herrscht Hochbetrieb in den Gärten. Auch Vorsitzender Gerhard Krieg bepackt seine Schubkarre.

Reges Gemeinschaftsleben

In der „Schreberhütte“ in Kirchwald wird an jedem 1. Sonntag im Monat Skat gedroschen. Gefeiert wird fleißig: 1. Mai, Vatertag, Sommerfest, Oktoberfest. Stets sind alle eingeladen, die sich in guter Luft verlustieren möchten. Höhepunkt am Staudenweg ist das Sommerfest, zu dem auf jeden Fall die direkten Nachbarn aus den Wohnhäusern herzlich eingeladen werden.
Auch private Feiern sind in den Vereinsheimen beider Vereine problemlos möglich. Mitglieder haben selbstverständlich das Vorrecht.
Gartenpartys indessen sind Grenzen gesetzt. Ein großer Vorzug der Anlagen, nämlich die Nähe zur Wohnbebauung, wirkt sich hier einschränkend aus: Ab 22 Uhr ist auf die Nachbarschaft verstärkt Rücksicht zu nehmen.
Kinderlärm indessen wird da wie dort gerne vernommen. Auf den Spielplätzen können sich die Kleinen nach Lust und Laune austoben.
Und noch einen Vorteil hat die Vereinsgemeinschaft: Viele Probleme, die Einzelgänger mit viel Geld lösen müssten, sind bestens geregelt. Im Frühjahr und im Herbst beispielsweise stehen Container für all den Biomüll bereit, der auf dem eigenen Komposthaufen keinen Platz mehr findet.
Beide Vereine präsentieren sich sympathisch, weltoffen und aktiv für Mitglieder und Bürgergemeinschaft. Wer dem Sprichwort „Dumme rennen, Kluge warten, Weise gehen in den Garten“ etwas abgewinnen kann, sollte bald Kotakt aufnehmen. Denn im Frühjahr wird gesät….

Heinz Egermann

Wohin wenden?

Gerhard Krieg und Thomas Nieß freuen sich über Interessenten.

Kleingärtnerverein Kirchwald, gelegen zwischen Glücksburger Weg und Riedbahn, erreichbar über Zufahrt vom Glücksburger Weg.
Gerhard Krieg, Telefon 313438; Mail: gk@neiriam-krieg.de

Kleingärtnerverein „Am Staudenweg“ – gelegen zwischen der Waldschule und der Wohnbebauung Staudenweg, Mannheims zweitkleinste Kleingartenanlage. Parkmöglichkeiten bei der Turnhalle der Waldschule. Das Sommerfest des Vereins findet in diesem Jahr am 28. Juli statt; am 29. Juli das Skatturnier.
Thomas Nieß
Postfach 310124
68261 Mannheim.
Mail: tniess@online.de

Jahreshauptversammlung bei der „Freundschaft“

Vorsitzender Kurt Heck seit 50 Jahren dabei

Jahreshauptversammlung bedeutet beim Siedlergesangverein „Freundschaft“, dass mindestens 100 Plätze im Saal des Johann-Peter-Hebel-Heimes festlich vorbereitet sein sollten. So auch in diesem Jahr. Der gemischte Chor unter Leitung von Musikdirektor ADC Volker Schneider begrüßte mit dem Lied „Wie vom Traum verführt“ und mit dem erstmalig in diesem Rahmen gesungen Chor „Adiamus“ besonders festlich.

Alle waren gekommen, um vom rundum wieder sehr erfolgreichen Geschäftsjahr zu hören. Somit konnte die Entlastung des Vorstandes mit einem einstimmigen Votum erfolgen.

Bei der Neuwahl des Vorstandes ergaben sich wenige Änderungen. Der Posten des 1. Kassiers ging von Winfried Oesterle an Manfred Weigelt über. Oesterle bleibt als 3. Kassier dem Verein solange erhalten, bis alle Umstellungen abgewickelt sind. Dadurch kann sich Weigelt in Ruhe in die neue Tätigkeit einarbeiten. Neuer Jugendvertreter ist Robert Martin. Marcus Hammer hat seine Arbeit im Vorstand beendet, ebenso Monika Hock, Klaus Krejsa und Gerhardt Bohnert als Vergnügungsausschuss. Diese Tätigkeit wird jetzt von Johannes Berger und Edgar Geibert wahrgenommen. Kurt Heck dankte allen Ehemaligen und denen, die weiterhin im Vorstand sind, für sehr gute Arbeit. Alle Ausgeschiedenen werden weiterhin dem Verein zur Seite stehen.

Damit kam Heck zu den Ehrungen. Da der Frauenchor vor 25 Jahren gegründet wurde, gab es eine Vielzahl von Ehrungen. Die Sängerinnen Ingrid Drümmer, Renate Baroncioni, Gertrud Garrecht, Ilse Ederle, Friedel Wolf, Dorle Schwab, Thekla Krauss, Christa Huissel und Helga Wamser wurden mit Blumen, der goldenen Vereinsnadel und Urkunde geehrt. Für fördernde 25-jährige Mitgliedschaft wurden die anwesenden Klaus Stein, Andreas Kränzle und Alfred Quick II geehrt. Für 40-jährige aktive und fördernde Mitgliedschaft erhielten Inge Lauermann, Günter Körber, Alfred Quick I. und Hans Wolf die goldene Ehrennadel, Präsent und Ehrenurkunde.

Die fördernden Miglieder Jutta Schmitt, Willi Weiss, Bruno Finzer, Friedrich Müller, Hermann Zimmermann und Rolf Müller, die auch 40 Jahre Mitglied sind, wurden ebenfalls mit der goldenen Nadel, einem Blumen- bzw. Weinpräsent und der Urkunde ausgezeichnet.

Dann wurde es besonders spannend. Kurt Heck der 1. Vorsitzende der „Freundschaft“ wurde vom 2. Vorsitzenden Dieter Schwab anlässlich 50 Jahren Mitgliedschaft zum Ehrenmitglied ernannt und mit einem Präsent und der Ehrenurkunde bedacht.

60 Jahre Sänger sind Oskar Joos und Georg Stein. Sie haben bereits alle Ehrungen im Verein erfahren. Sie erhielten neben einem Gutschein und einem Weinpräsent die Ehrenurkunde. Oskar Joos bedankte sich für die Würdigung mit den Worten: „Immer, wenn ich zur Chorprobe oder zu Veranstaltungen der Freundschaft komme, bin ich unter Freunden.“

Seit 50 Jahren ist Kurt Heck (links) bei der Freundschaft

Kurt Heck dankte allen zu Ehrenden für ihre Treue zum Verein, ebenso allen Helferinnen und Helfern. Zur Gratulation sang der Männerchor ein Ständchen und belohnte damit nochmals alle Jubilare. **J.Schm.**

Der Verband Wohneigentum und seine Gemeinschaften wünschen allen Mitgliedsfamilien ein schönes Osterfest

Siedlergemeinschaft Mannheim – Gartenstadt
Siedlergemeinschaft Mannheim – Neues Leben
Siedlergemeinschaft Mannheim – Neueichwald II
Siedlergemeinschaft Mannheim – Speckweg e.V.
Siedler- und Wohneigentumsgemeinschaft Mannheim – Neueichwald I e.V.

www.verband-wohneigentum.de/baden-wuerttemberg

VERBAND **WOHNEIGENTUM**
BADEN-WÜRTTEMBERG E.V.
Aktiv. Stark. Engagiert.

Jahreshauptversammlung bei der SG MA-Neueichwald II

Ehrungen, Berichte und Vorträge in Wort und Bild

Die Siedlergemeinschaft Neueichwald II hatte ihre Mitglieder und Gäste in das Keglerheim am Märker Querschlag eingeladen. Der große Saal war voll besetzt, als der 1. Vorsitzende Harald Klatschinsky die Anwesenden begrüßte. Ein besonderer Gruß ging an den Landesgeschäftsführer Axel Ackermann, die Kreisvorsitzende Gisela Hinderberger, ihre Stellvertreterin Karin Pacel sowie an die beiden Beamten der kriminalpolizeilichen Beratungsstelle, Claus Himburg und Astrid Fleck.

Dank an die fleißigen Helferinnen und Helfer.

Die Tagesordnung wurde in einem Punkt ergänzt; es musste ein Schriftführer nachgewählt werden, nachdem Karin Emig aus gesundheitlichen Gründen ihr Amt zur Verfügung stellen musste. Auf der Tagesordnung stand auch der Vortrag über kommunale Kriminalprävention „Trickbetrug an der Haustür“. Beide Beamten verfügen über ausgezeichnetes Fachwissen und schilderten in Wort und Bild, wie mit Enkeltrick, Wasserglastrick, Teppichbetrüger, Taschendiebstahl, Gewinnmitteilung und Kaffeefahrten die Menschen um ihr Geld gebracht werden. Sie hinterließen damit nachhaltig Eindruck bei den Mitgliedern. Der Vortrag wurde mit viel Applaus bedacht.

In seinem Tätigkeitsbericht streifte Harald Klatschinsky die Aktivitäten und Veranstaltungen aus dem Jahr 2011.

Dazu gehörten: Neujahrsumtrunk, Jahreshauptversammlung, Osterkörbchensuche, Mai-Fahrradtour, Straßenfest, Pfalzwanderung, Oktoberfest und Weihnachtsfeier. All diese Veranstaltungen werden auch im Jahr 2012 wieder stattfinden. Er dankte allen Helfer/innen, der Frauengruppe und seinem Vorstandsgremium, das ihn immer wieder tatkräftig unterstützt.

Der 2. Kassier Manfred Stein brachte den Kassenbericht, der im Abschluss ein kleines Minus auswarf, was aber mit dem Kauf eines nun vereinseigenen Spielmobils im Werte von 3.000 Euro zu erklären ist. Die Kassenrevisoren Peter Pfeifer-Petz und Werner Piffkowski bestätigten der Hauptkassiererin Brigitte Wackenhut eine vorbildliche Kassenführung.

Die Frauengruppenleiterin verlas den Bericht der Frauengruppe, die sich monatlich einmal, mit 17 Siedlerfrauen, im Keglerheim treffen.

Eine Aussprache erübrigte sich, was die gute Arbeit des Vorstandes unterstreicht. Den Antrag auf Entlastung stellte Werner Piffkowski. Der gesamte Vorstand wurde einstimmig entlastet.

Kommissarisch bis zur nächsten Wahl wurde Bertram Joachim Schmitt einstimmig zum Schriftführer gewählt. Er ist auch als Vertragsrechtsanwalt beim Verband Wohneigentum tätig.

Auch bei dieser JHV wurden wieder einige Ehrungen durchgeführt. Die silberne Ehrennadel plus Urkunde und Präsent erhielten Bernhard Kochner und Werner Piffkowski für 25 Jahre im Verband Wohneigentum, und Anneliese Schaubhut wurde gar für 50 Jahre Treue zur SG NE II mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. Die Ehrungen nahm Kreisvorsitzende Gisela Hinderberger vor.

Axel Ackermann referierte zum Schluss noch über Neuerungen im Versicherungswesen, Rechtsschutz, Bauherrenhaftung, und Gartenfachberatung.

Harald Klatschinsky bedankte sich noch bei seinem Helferteam mit Blumen- und flüssigen Präsenten, ehe er nach gut zweieinhalb Stunden Dauer die JHV 2012 beendete. **wepi**

Die Geehrten: v. l. Bernhard Kochner, Anneliese Schaubhut, Werner Piffkowski, Manfred Remmlinger, Gisela Hinderberger

Vogelpark ist eine Herzenssache

Jahreshauptversammlung: Vorstand bestätigt – Kraftakt Parkbetrieb

Pünktlich um 18.30 Uhr eröffnete der 1.Vorsitztende Tobias Schüpferling die Jahreshauptversammlung im Schulungsraum des Kleintierzucht- und Vogelschutzverein Gartenstadt-Neueichwald 1948 e. V., so der korrekte Name des Vereins. Der Jahresbericht des 1. Vorsitzenden zeigt, wie sehr den Mitgliedern der Park am Herzen liegt.

Unermüdlich sind die ehrenamtlichen Helfer jeden Mittwoch, das ganze Jahr über, im ca. 10 Hektar großen Park. Reinigen und reparieren Gebäude und Volieren. Kümmern sich fachmännisch um die vielen gefiederten Bewohner. Säubern Wege und Gebüsch und halten dieses Kleinod im Herzen des Käfertaler Waldes für die Besucher am Leben.

Dass dies nicht ohne finanzielle Kraftakte von stattengehen kann, dürfte jedem klar sein. Hilfreich sind hier die Einnahmen des jährlichen Pfingstfestes und der Herbstausstellung, um einigermaßen die laufenden Kosten zu decken. Man hält auch regen Kontakt zu anderen Vogelparks, trifft sich ab und an und tauscht so Erfahrungen aus. Um das beliebte Pfingstfest und die Herbstausstellung mehr den Bedürfnissen der Gäste anzupassen, wurde die Speisen- und Getränkeausgabe modifiziert.

Nach dem ausführlichen Bericht des 1. Vorsitzenden folgte der Kassenbericht des Kassiers Reiner Schendzielorz. Die Revisoren Herbert Jung und Oliver Knapp bescheinigten dem Kassier eine außerordentlich gute und korrekte Kassenführung. Aufgrund der Berichte wurden der Kassier und der Gesamtvorstand von den Mitgliedern einstimmig entlastet.

Auch im Vogelpark wird im 2-Jahres-Rhythmus die Vorstandschaft neu gewählt.

Die diesjährigen Vorstandswahlen wurden souverän von Karin Pacel als Wahlleiterin durchgeführt.

Der alte Vorstand wurde im Amt bestätigt:

1.Vorsitzender Tobias Schüpferling

2.Vorsitzender Franz-Jens Progl

Schriftführer Markus Schüpferling

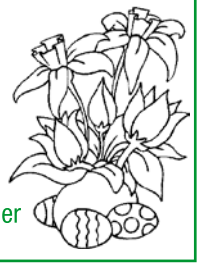
Kassier Reiner Schendzielorz

Als Revisoren wurden Herbert Jung und Oliver Knapp gewählt.

Die ebenfalls auf zwei Jahre gewählten Beiräte sind: Herbert Barth, Christel Benzinger, Karlheinz Fenzel, Carmen Groß, Josef Langer, Willi Pacel, Richard Schüpferling und Marc Swoboda.

Nachdem der 1.Vorsitzende Tobias Schüpferling einige aktive Mitglieder für 25, 10 und 5 Jahre geehrt hatte, bedankte er sich bei allen Vorstandskollegen, Beiräten, Mitgliedern und Helfern für ihren Einsatz und schwor sie nochmals auf das bevorstehende Pfingstfest ein, bei dem jede helfende Hand gebraucht wird. **Carmen Groß**

Die Siedler- u. Eigenheimergemeinschaft Einigkeit Mannheim-Gartenstadt e.V. wünscht allen Siedlern und Freunden ein frohes Osterfest.



Für den Vorstand

Roland Weiß
1. Vorsitzender

Hans Graze
2. Vorsitzender

MEYDAN
Restaurant
H 1, 16-17 (am Marktplatz) • 68159 Mannheim • Tel. (06 21) 86 24 11 77

Jahreshauptversammlung der „Freunde des Karlstern“

Freude über gute Finanzlage

Der Förderverein „Freunde des Karlsterns“ hatte seine Mitglieder zur Jahreshauptversammlung ins Bürgerhaus Gartenstadt eingeladen. Der 1. Vorsitzende Max Jaeger begrüßte die zahlreichen Mitglieder.

Nach der Totenehrung schlug sich Max Jaeger als Wahlleiter vor, seine Stellvertreterin Gabriele Katzmarek als Versammlungsleiterin.

Jaeger zog Bilanz des im Jahr 2006 gegründeten Vereins. Das Geschäftsjahr 2011 verlief insgesamt sehr erfolgreich. Der Vorsitzende lobte die gute Zusammenarbeit mit den städtischen Gremien, ebenso mit der „Scherdelgruppe“, die im Wald, wertvolle Arbeit leistete. Er dankte Kassier Bernd Pakebusch und Schriftführer Werner Piffkowski für hervorragende, ehrenamtliche Tätigkeit, aber auch den weiteren Vorstandsmitgliedern für die tatkräftige Unterstützung sowie den Sponsoren für die finanzielle Hilfe.

Kassier Bernd Pakebusch konnte über die finanzielle Lage nur Positives berichten. Die Kasse zeigte einen schönen Zugewinn auf, was auch dem guten Spendenaufkommen und den erfolgreich durchgeführten Veranstaltungen zuzuschreiben ist. Auch der Mitgliederzuwachs entwikkelte sich sehr positiv. Derzeit verzeichnet der FdK 207 Mitglieder, im Jahr 2011 kamen 13 Mitglieder hinzu.

Für den Vergnügungsausschuss berichtete Werner Piffkowski, auch im Namen seiner Mitstreiter Hans Rudolph und Andreas Hammer. Alle Veranstaltungen, die vom Vergnügungsausschuss organisiert und durchgeführt wurden, verliefen sehr erfolgreich. Dies galt für Bewirtung, Organisation und den Besucherzustrom. Immer seien viele Mitglieder zur Mithilfe bereit gewesen, wofür sich Piffkowski bedankte.

Der Revisorenbericht von Ralf Eisenhauer beinhaltete viel Lob für den Kassier, der die Kasse in einem einwandfreien Zustand zur Prüfung vorlegte. Es gab keine Beanstandungen.

Auch zwei Satzungsänderungen wurden einstimmig beschlossen. Max Jaeger konnte mit Ulrike Kögel das 200. Mitglied nachträglich mit einem Blumenstrauß begrüßen.

Nachdem Werner Piffkowski sein Amt als Schriftführer wegen Überlastung und aus Altersgründen zur Verfügung stellte, ergaben sich zwei Änderungen in der Zusammensetzung des Vorstands für die nächsten drei Jahre:

1. Vorsitzender Max Jaeger, 2. Vorsitzende: Gabriele Katzmarek, Kassier: Bernd Pakebusch. Als Schriftführer rückte Roland Weiß neu in den Vorstand. Beisitzer sind Werner Piffkowski, Andreas Hammer, Arje Korn, Axel Dahlheimer und Hans Rudolph; Revisoren Ralf Eisenhauer, Andrea Hillenbrand und neu Manfred Of. Sämtliche Vorstandsmitglieder wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. **wepi**

SoVD Ortsverband Gartenstadt:

Bewährter Vorstand bestätigt

Am 17. März begrüßte 1. Vorsitzender Jürgen Bacher die Mitglieder des SoVD Ortsverbands Gartenstadt zur Jahreshauptversammlung mit Wahlen im Gemeindesaal der Gnadenkirche.

Nach einer Gedenkminute für die Verstorbenen hieß Bacher den 2. Kreisvorsitzenden Harald Naas und Stadtrat Roland Weiß willkommen. Nach dem Verlesen des Geschäfts-, Kassen- und Revisionsberichtes wurde die Entlastung der Schatzmeisterin und des gesamten Vorstandes beantragt, was einstimmig erfolgte.

Harald Naas wurde als Wahlleiter vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Der komplette Vorstand stellte sich zur Wiederwahl und wurde einstimmig für weitere zwei Jahre bestellt:

1. Vorsitzender Jürgen Bacher, 2. Vorsitzender Fritz Pimiskern, Schatzmeisterin Gaby Bacher, Frauensprecherin Babette Fuhr, Schriftführerin Emma Frey. Beisitzerinnen: Marga Hammer und Sonja Thiessen, Revisorinnen Lore Pimiskern, Doris Bachinger und Ilse Oestreich.

Der 2. Kreisvorsitzende Harald Naas bedankte sich bei allen Mitgliedern für den guten und reibungslosen Verlauf der Wahlen und wünschte weiterhin alles Gute.

Nach Beendigung der Jahreshauptversammlung verabschiedete sich der alte und neue 1. Vorsitzende Jürgen Bacher mit guten Wünschen für die weiteren zwei Jahre der Wahlperiode.

Reinigungsaktion 2012

Wenn es nur sauber bliebe

Das beliebte Gebiet zwischen dem Breiten Stein, dem Alten Postweg und der Lampertheimer Straße, das genau ist der Teil unseres Vorortes, den sich schon seit Beginn der Aktion die „Freundschaftler“ des Siedlergesangvereines zur Reinigungswoche vornehmen.

So waren auch diesmal wieder 20 aktive und fördernde Mitglieder einen Vormittag unterwegs, um am Ende 21 mit viel Unrat gefüllte Säcke zur Entsorgung bereitzustellen. Alle fleißigen Helfer wurden wie üblich abschließend mit einem kräftigen Wurstimbiss und stärkenden Getränken vom Verein belohnt. Dazu stellten die Wirtsleute der „Waldpforte“ wieder ihren schönen Biergarten zur Verfügung. Zum Schluss hatten alle nur einen Wunsch: „Wenn’s doch nur ein bisschen so bleiben würde“, aber es gibt einfach zu viele unbedachte Mitmenschen.

J. Schm.

Frohe Ostern
wünscht Ihre CDU Waldhof – Gartenstadt
die Mitte. CDU

Gartenstadt
SPD
SPD-OV-Gartenstadt
wünscht
frohe Ostern
Andrea Hillenbrand
Gerhard Nießner
Nils Kerschbaum
Albert Faißner

Neueröffnung am Speckweg:

Wurst ist nicht Wurst

Metzgerei Rettig: Odenwälder Spezialitäten und Qualität

Viele Prominente kamen zur Eröffnung der Metzgerei Rettig am Speckweg. ***Foto: Oskar Sand***

Karin und Fritz Dahler strahlen. Mit Reiner Rettig haben sie einen Nachfolger für ihre alteingesessene Metzgerei gefunden – und was für einen! Rettig hat kräftig investiert und präsentiert jetzt auch am Speckweg seine Qualitätsware in modernem und kundenfreundlichem Umfeld.

Zur Eröffnung nach dem Umbau war Prominenz zuhauf herbeigeeilt. Von der Stadt die Leiterin des Fachbereichs Wirtschafts- und Strukturförderung Christiane Rau, der Obermeister der Metzgerinnung Mannheim / Heidelberg Otto Wickenhäuser und Innungsgeschäftsführer Jürgen Vogt. Am Biertisch saßen Altstadtrat Leo Pfanz-Sponnagel und Mannheims Starkoch Bert Schreiber beieinander und plauderten über die neuesten Neuigkeiten. Die Einladung von Reiner Rettig war bei Schreiber zunächst auf Skepsis gestoßen. Dann informierte er sich über den Betrieb aus Rimbach Mitlechtern und war begeistert. „Eine eigene Rinderherde, das spricht für Qualität.

Die Eröffnung einer echten Metzgerei ist in der heutigen Zeit eine Sensation. Früher hatte die Metzgerinnung alleine in Mannheim 360 Mitgliedsbetriebe. Heute haben sich die Innungen Mannheim und Heidelberg zusammengeschlossen, bringen es gemeinsam gerade noch auf 60 Mitglieder.

Reiner Rettig kennt das Problem mit den Lockvogelangeboten der Supermärkte. Und setzt Qualität dagegen. Die Rinder wachsen bei ihm auf der Weide auf, bekommen Muttermilch zu trinken und Gras zu fressen. Auch bei den Schweinen verlangt Rettig artgerechte Haltung, verlässt sich auf kleine Zuchtbetriebe. Selbst beim Schlachten setzt Rettig eigene Maßstäbe: Die Tiere sollen nicht beunruhigt werden, vom Tod nichts merken: gesundes Fleisch und gesunde Verarbeitung.

Am Speckweg steht den Kunden nun das komplette Spektrum der Odenwälder Spezialitäten, auch in Bioqualität zur Verfügung. Wen der Appetit übermannt, darf sich an der heißen Theke etwas aussuchen. Im schmuck gestalteten Imbiss kann man die Speisen in aller Ruhe genießen.

Kundenbindung ist Reiner Rettig wichtig. Schnell haben die Fachverkäuferinnen die Namen ihrer Kunden gelernt und begrüßen sie dann auch stets persönlich. So wie jene Dame, die in der Filiale Lampertheimer Weg längst zur Stammkundin wurde und zur Eröffnung einen Abstecher an den Speckweg machte.

Ganz gewiss hat sie schon einige Wertcoupons gesammelt, die ihr beim jährlichen Hoffest am Stammsitz der Rettichs eine Einladung zu köstlichen Speisen eröffnen. Wem die Fahrt zu weit ist, muss nicht verzichten: Der Partyservice von Rettig steht bereit, um privaten Festen kulinarischen Glanz zu verleihen. **eg**

Die Gartenstadt blüht Rot

Beim Sommertagszug des Bürgervereins Gartenstadt, war auch der SPD-Ortsverein mit einem mit roten Sonnenblumen geschmückten Umzugswagen beteiligt.

Die SPD-Mitglieder mit dem Bundestagsabgeordneten Stefan Rebmann an der Spitze verteilten an die zahlreichen Zuschauer am Straßenrand kleine Tütchen mit roten Sonnenblumensamen, die dafür sorgen sollen, dass im Sommer die Gartenstadt ganz in Rot erblühen wird. Zu gewinnen gibt es dabei ein Wohlfühl-Wochenende für zwei Personen im Nordschwarzwald. Einfach ein Foto der prächtigen Roten Sonnenblumen an Stefan Rebmann, MdB, Hans-Böckler-Straße 3, 68161 Mannheim bis spätestens 1. September schikken. Die Gewinner des Wohlfühl-Wochenendes werden am 16. September beim Karlsternfest der SPD-Gartenstadt unter den Einsendern ausgelost.

Viel Spaß hatte die SPD-Gartenstadt beim Sommertagszug, wo sie mit Stefan Rebmann rote Sonnenblumenkerne verteilten.

Behinderten-WC am Karlstern:

Fehlende Toilette ein Ärgernis

Stadtrat Roland Weiß stellt Antrag im Gemeinderat

Als Ausflugsziel für Familien hat der Karlstern viel zu bieten: Spielplatz, Tiergehege, Minigolfanlage, Weiher und Vogelpark. Der Käfertaler Wald zählt zu den meist besuchten Naherholungsgebieten in Süddeutschland.

Fürs dringende Bedürfnis steht im Vogelpark eine öffentliche Toilette für Damen und Herren zur Verfügung. In die Jahre gekommen, soll sie demnächst renoviert werden.

Stadtrat Roland Weiß (parteilos) hat bereits am 14. Februar im Gemeinderat beantragt, am Karlstern eine öffentliche, behindertengerechte WC-Anlage einzurichten. Immerhin habe die Stadt die Erklärung von Barcelona unterzeichnet, wonach die Städte die Lebensqualität behinderter Menschen verbessern wollten, sagt Weiß.

Auf das Thema habe ihn eine Dame und ihr behinderter Mann aufmerksam gemacht: „Er muss jetzt aufs Klo. Leider müssen wir nach Hause.“ „Die Wege für Rollstuhlfahrer sind am Karlstern gut“, meint auch Bezirksbeirätin Gudrun Müller. Gerade Ältere, Behinderte und Rollstuhlfahrer nutzten den Wald. Für sie seien fehlende Toiletten „schon lange ein Ärgernis“, so der Stadtrat.

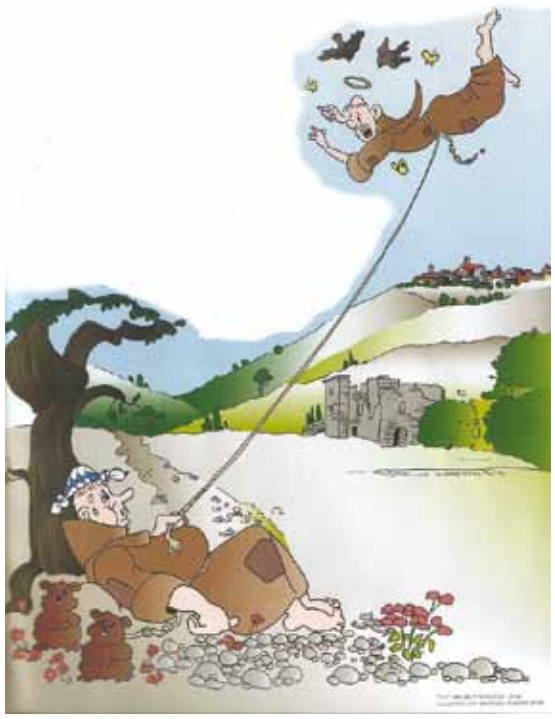
Mit einfachen Mittel kann man die Toiletten im Vogelpark im Rahmen der bevorstehenden Sanierung für in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen umrüsten. Aus drei nebeneinander liegenden Damen-WCs werden zwei: ein Behinderten-WC mit breiter Tür und ein Damen-WC.

Wie der Stadtrat sagt, findet die Erklärung von Barcelona oft keine Beachtung, beispielsweise auf Kinderspielplätzen. Allenfalls hat sie die RNV umgesetzt. Ob wirklich jede Endhaltestelle eine Toilette für Behinderte hat? Diese Frage können beide nicht beantworten. Generell nehme man nicht allzu viel Rücksicht auf behinderte Menschen, meint Gudrun Müller und appelliert an Autofahrer so zu parken, dass noch ein Rollstuhlfahrer vorbeikommt. Übrigens: Die Toiletten im Vogelpark sind immer geöffnet und ordentlich. Jeden Morgen schließen die ehrenamtlichen Helfer des Kleintierzucht- und Vogelschutzvereins Vogelpark und Toiletten auf und schauen nach dem Rechten. **UKü**

MPU
Beratungsstelle
E R T E N
· Punkte · Straftaten · Drogen · Alkohol
Wir bringen Sie durch die MPU!
H 1, 1-2 · 68159 Mannheim
MPU-Berater M. Erten
Tel. 0621-150 41 953 · 0172-6 74 96 54

Auf dem Weg zu Ostern: Das Fest der Freude

Die Fastenzeit ist bei Gläubigen durch unterschiedlichste Formen der Enthaltsamkeit geprägt. Nicht wenigen fällt das manchmal schwer. So auch dem einen oder anderen Franziskaner, wie z.B. Bruder Germanicus. Der hatte es nicht so sehr mit dem Fasten. Auf seine vollendete Leibesfülle angesprochen, meinte er: „Von einem guten Menschen kann es nie zu viel geben.“ Wieder einmal ging es wieder auf Ostern zu und Bruder Germanicus‘ „Leidenszeit“ von 40 Tagen ging ihm einfach nicht voran. Jeden Morgen zählte er die Tage bis Ostern. An einem Frühlingstag war er mit Franziskus auf dem Weg zur Fastenpredigt nach Bettona. Auf der einen Seite der Straße hüpfte das schmächtige Leichtgewicht Franziskus, der seinen Leib einen Esel nannte und auch so mit ihm umging. Auf der anderen Seite stampfte der germanische Poltergeist. „Über welche Stelle der Heiligen Schrift wirst Du heute predigen?“ fragte Germanicus. „Römer vierzehn“, antwortete Franziskus: „Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude im Heiligen Geist“. „Misericordia!“, seufzte Germanicus, „Weißt Du, Franziskus, für mich ist jede Fastenzeit eine wahre Leidensgeschichte, und meine Vision vom Reich Gottes sieht ganz anders aus“. „Wie denn?“, fragte Franziskus neugierig. Germanicus blieb stehen, holte tief Luft, und dann sprudelte es aus ihm heraus: „Ein Fass Bier und ein großer Tisch mit Speckknödeln, Sauerkraut und Schweinshaxen“.



Was sich recht amüsant liest, kann durchaus in das reale Leben übersetzt werden. Man muss nur die „Entbehrungen“ des Germanicus in andere Dimensionen sehen: Kinder in Armut, Verlust des Arbeitsplatzes, Hungersnöte, sinnloses Leiden und Sterben, usw. Viele wollen nicht mehr wahrhaben, dass das Leben nicht nur eitel Freude und Sonnenschein sein kann. Alles Schwere und Schreckliche versucht man auszublenden. Tritt es ein, trifft es umso härter. Aber ohne, im übertragenen Sinn gesehen, die „Fastenzeit“, die für viele Menschen eine Leidenszeit, ein Kreuzweg in jeweils ganz unterschiedlicher Tragweite ist, gibt es keine Hoffnung, keine Auferstehung. Ohne das Leiden, ja ohne den Tod gibt es leider kein Ostern, keine Auferstehung. In Jesu Auferstehung aber liegt unsere Osterhoffnung und Osterfreude begründet. Vertrauen wir also darauf, dass Leid, Schmerz, Qual und auch der Tod nicht das Ende unseres Glaubens sind. Und wer den Lebensweg, der eben nicht selten ein Kreuzweg ist, betend und hoffend geht, wird am Ende wieder Licht, Trost und Hilfe erleben in der Freude über den auferstandenen Jesus. Wir sind zur Lebenshoffnung und zum ewigen Leben berufen. Jesus Christus hat den Weg für uns geebnet und deshalb dürfen wir auch Ostern feiern und uns darauf freuen. Und vielleicht wie Germanicus auf ein Fass Bier, Speckknödel, Sauerkraut und Schweinshaxen. Aber so wie es Franziskus mit dem Essen hält und das Reich Gottes predigt, ist es im Sinne Jesu und - vor allem aber viel gesünder, hilfreicher und nachhaltiger.

Bernhard John
(mit freundlicher Unterstützung durch Franziskanerpater Helmut Schlegel OFM)

Aufruf zum Katholikentag

Sie möchten den Katholikentag vom 16. bis 20. Mai hier in Mannheim mit unterstützen? Dann haben Sie viele Möglichkeiten.

Egal wie alt Sie sind, ob Sie hier in den Gemeinden helfen möchten, oder bei den Angeboten in der Innenstadt.

Gebraucht werden dort Menschen zum Absperren, Essen ausgeben, Einlass kontrollieren, verkaufen, Bühnen auf- und abbauen, Menschen mit Behinderung betreuen, Papphocker falten - das alles und noch viel mehr sind Helferaufgaben bei den mehr als 1.200 Einzelveranstaltungen vom Workshop über Podiumsdiskussion bis hin zu Popkonzert und Großgottesdienst.

Melden können Sie sich hierfür unter Telefon 76440123.

Hier bei uns im Mannheimer Norden gibt es ebenfalls viele Möglichkeiten, am Ereignis teilzunehmen und zum Gelingen beizutragen: Begrüßung und Betreuung sowie Essenausgabe zum Frühstück in den Sammelquartieren, Räume säubern, Mithilfe beim Gute-Nacht-Cafe im Gemeindehaus.

Haben Sie Fragen oder Interesse? Rufen sie einfach an: 746367 Familie Huber/ Frey.

MAURIS IMMOBILIEN
IHR MAKLER IN MANNHEIM-NORD
THOMAS MAURIS

WIR KÜMMERN UNS UM VERMIETUNG UND VERKAUF!
KALTHORSTSTR. 9 · 68307 MANNHEIM · ☎ 06 21/1 67 31 55
KONTAKT@MAURIS-IMMOBILIEN.DE · WWW.MAURIS-IMMOBILIEN.DE

Stadtbahn Nord:

Gegner der Trasse Waldpforte geben keine Ruhe

Protest gegen die Stadtbahn Nord: Anwohner der Waldpforte geben die Hoffnung nicht auf

„Die Stadt macht doch, was sie will“, werden Diskussionen über die Stadtbahn Nord in Waldhof und Gartenstadt inzwischen oft genervt angeschnitten. Die Zahl derer, die sich aktiv mit Aktionen gegen die Planungen engagieren, ist trotzdem wieder wachsend, wie zwei Samstagsaktionen jetzt zeigten.

Nicht schön, aber auffällig ist eine „Stadtbahnattrappe“, die jüngst von Stadtbahngegnern in den Bürgergarten gestellt wurde, um die Aufmerksamkeit wieder auf die Planungen zu lenken. „Betroffenheit“ verdeutlichen war das Ziel. Etliche Anlieger kamen mit vorgefertigten Plakaten zur Attrappe und dekorierten sie mit ihrer Sorge.

Viele altbekannte Argumente sind lange noch nicht ausgeräumt. Dass die Waldpforte letztlich nur Opfer der Planungen wird, weil die Strecke zum Stillen Weg alleine nicht teuer genug war. Dass man sich um die Nachtruhe sorgt, um die Sicherheit, den Verkehrsfluss, das Stadtbild.

Ein frisch in die Gartenstadt zugezogener Bürger ist entsetzt, als er von den Planungen erfährt. „Nie wäre ich hergezogen, wenn ich das gewusst hätte.“ Als er geschildert bekommt, wie die Bürgerbeteiligung erfolgt ist, schüttelt er den Kopf. Das habe er schon wesentlich besser erlebt.

Der vor allem am letzten Samstag starke Zulauf motiviert die Stadtbahngegner zu weiteren Aktionen. **eg**

Daniel Caspary, MdEP:

„Bürger können Europäische Bürgerinitiative nutzen“

Europäische Bürgerinitiative seit 1. April in Kraft

Der Europaabgeordnete Daniel Caspary (CDU) ruft die Bürgerinnen und Bürger dazu auf, die so genannte „Europäische Bürgerinitiative” zu nutzen und somit für mehr Bürgerbeteiligung in Europa zu sorgen.

„Die europäische Bürgerinitiative ist ein weiterer wichtiger Schritt zur Stärkung der Rechte der Bürger innerhalb der Europäischen Union, die ab dem 1. April 2012 direkt Einfluss auf Gesetzgebung auf der europäischen Ebene nehmen können.”, meint Caspary.

„Die Bürger können nun Gesetzesinitiativen anregen und sind damit quasi auf einer Ebene mit dem Europäischen Parlament und dem Europäischen Rat. Wir erleben einen ständigen Prozess der EU zu mehr Demokratie. Die Direktwahl der Europaabgeordneten, die Stärkung des Parlaments und nun die europäische Bürgerinitiative- all das ist eine Stärkung der Rechte der europäischen Bürger. Und dieser Prozess ist noch lange nicht am Ende.”, ist Caspary überzeugt.

Die Europäische Bürgerinitiative ist Bestandteil des Vertrags von Lissabon, der seit dem 1. Dezember 2009 in Kraft ist. Diese ist in Artikel 11 Absatz 4 des Vertrages über die Europäische Union (EUV) festgeschrieben.

Die Bürger können die Europäische Kommission auffordern, einen Rechtsakt vorzuschlagen, in dem die EU zuständig ist

Hierzu gehören u.a. die Bereiche Verkehr, Umwelt oder öffentliche Gesundheit.

Alle EU-Bürger können an diesem Verfahren teilnehmen. In Deutschland ist das Mindestalter 18 Jahre.

Die europäische Bürgerinitiative ist darüber hinaus das weltweit erste staatenübergreifende Initiativverfahren der direkten Demokratie.

Mehr Informationen auf: http://ec.europa.eu/citizens-initiative/public/welcome

LUDWIG LEUTZ
Spenglerei – Installation
Heizung
Dacharbeiten – Vordächer
70 Jahre
Korbangel 16-18 – 68305 MA-Waldhof-Ost
Tel. 0621/751250 und 7482442
Fax: 0621/7482441

Musical in St. Elisabeth:

„Josef, ein echt cooler Träumer“

Ein Projekt des Kinderchors und Gospelchors für alle Altersgruppen

Samstag, 28. April – großer Bahnhof in Mannheim: Katholikentag – noch größerer Bahnhof im Gemeindesaal von St. Elisabeth: Premiere des Musicals „Josef, ein echt cooler Träumer“. Dass beides zusammenfällt, ist beabsichtigt. Immerhin beherbergt die Gemeinde viele junge Besucher, die vor der Disco im Gemeindehaus ins Musical um 18.30 Uhr gehen.

Auch hier wird zu flotten Rhythmen getanzt und zu eingängigen Melodien gesungen. Und obendrein die biblische Geschichte um Josef und seine neidischen Brüder erzählt, die ihn als Sklaven nach Ägypten verkaufen. Dort rächt sich die Frau seines Herrn Potifar aus verschmähter Liebe mit einer Lüge an ihm. Josefs Fähigkeit, Träume zu deuten, hilft dem Pharao Ägypten vor den dürren Jahren der Hungersnot zu bewahren. Als die Brüder kommen, um Korn zu kaufen, zeigt Josef wahre Größe: Er vergibt und versöhnt sich mit ihnen.

Rund fünfundzwanzig Kinder und Jugendliche des Kinderchors der Seelsorgeeinheit Waldhof/Gartenstadt sowie erwachsene Mitglieder des Gospelchors von St. Elisabeth sind neben weiteren Kindern und Erwachsenen aus der Gemeinde die Darsteller.

Vor eineinhalb Jahren hat Christa Sacherer schon einmal Regie geführt: beim Musical „Die Schrift an der Wand“. Der Gesamtleiterin, die 28 Jahre lang im Pfarrgemeinderat saß, liegt die Kinder- und Jugendarbeit am Herzen. Das Projekt sei ein Angebot der Gemeinde an alle Altersgruppen. Vor allem soll es Spaß machen, Kontakte sollen entstehen.

Wie sie weiter sagt, sind viele Kinder selbstbewusster geworden durch das Theaterspielen. Dass sie „Projekte“ machen, hat seinen Grund: Sie finden am Wochenende statt und werden deswegen besser angenommen.

Kaum mehr lässt die veränderte Schulsituation regelmäßige Gruppen für Kinder und Jugendliche am Nachmittag zu. Während die Ganztagsschule vielerorts erst im Kommen ist, hat sich „G8“ verwirklicht. Ein Problem, das zunehmend auch Sportvereine beklagen.

Musikalisch leitet Florian Moser, Klavierlehrer und Organist der Seelsorgeeinheit, das Musical. Er hat die Arrangements geschrieben nach Melodie der CD von Sylvia Mansel. Extra für das Musical hat sich die Band aus Gemeindemitgliedern zusammengefunden: zwei Querflöten, zwei Saxofone, eine E-Bassgitarre, eine Percussion und ein Keyboard.

Zur Probe am späten Freitagnachmittag bis in die Abendstunden – eine von insgesamt dreizehn – präsentieren sich die Akteure in zeitgemäßen Kostümen, beispielsweise in wunderschönen Gewändern der Pharaonen. Viele hat Regisseurin Sacherer selbst geschneidert, andere sind eine Leihgabe der Freilichtbühne.

Wie Co-Regisseurin Sigrid Schönfelder, die sich zum ersten Mal als Regieassistentin versucht, gehört Sacherer zum Ensemble der Freilichtbühne. Gemeinsam spielten sie in der letzten Saison in „Manche mögen`s heiß“. Schönfelders Familie unterstützt sie im Musical: eine Tochter spielt in der Band, die andere ist die Erzählerin und Ehemann Bernhard Schönfelder, bekannt als Vater Holzer in „Holzers Peepshow“ im Zimmertheater, führt die Karawane nach Ägypten.

Bevor es im Oktober mit den Proben losging, haben Regisseurin und Regieassistentin aus dem Text, einer Erzählung, ein Rollenbuch mit Dialogen verfasst. Das Bühnenbild gestaltet Christina Detmers, kunsterzieherisch tätig und Beiratssprecherin des Bürgervereins. Die beiden Tontechniker Jens Haberkorn und Dominik Gräber haben sich sehr über die „headsets“ gefreut, die die Sandhöfer Laienspielgruppe „Was äh Theater“ zur Verfügung gestellt hat.

Noch dreimal wird geprobt bis zum großen Auftritt am Katholikentag. Wir spucken leicht und wünschen: „Toi, toi, toi!“, wie es die Theaterleute machen.

Uschi Künstler

Termine Musical

Aufführungen von „Josef, ein echt cooler Träumer“ am 28. April, am 5. Mai und am 18. Mai, jeweils um 18.30 Uhr im Gemeindesaal St. Elisabeth. Der Eintritt ist frei. Einlass ab 18 Uhr.

Wohin gehen?

Der Terminkalender im Journal

Donnerstag, 5. April
Freunde des Karlsterns, 17 Uhr, Infocenter: Mitgliederstammtisch

Freitag, 6. April Karfreitag
Bürgerverein Gartenstadt, 16 Uhr, Karlstern: Wandergruppe
Kleintierzuchtverein „Die Goggelrobber“: 15 Uhr, Harmonia: Osterbescherung

Samstag, 7. April
Siedler- und Eigenheimergemeinschaft Einigkeit, 15 Uhr, Waldfmeisterring: Ostereiersuchen
Siedlergemeinschaft Neueichwald I: Osterbaum
VfB Gartenstadt: Ostercup

Sonntag, 8. April – Ostersonntag
Siedlergemeinschaft Neueichwald II: Osterkörbchen

Montag, 9. April – Ostermontag
Siedlergesangverein Freundschaft: Ostereiersuchen

Dienstag, 10. April
Die Kegelschoner, 15 bis 17 Uhr, Keglerheim: Spaßkegeln

Freitag, 13. April
Siedlergemeinschaft Gartenstadt, 18 Uhr, Bürgerhaus: Jahreshauptversammlung
Arbeiterwohlfahrt, 15 Uhr, Kulturhaus Waldhof: Kaffeenachmittag

Samstag, 14. April
SoVD Sozialverband: Versammlung
Gesangverein Gartenstadt: Singen Zinzendorfheim

Mittwoch, 18. April
Bürgerverein Gartenstadt, 14 Uhr, Bürgerhaus: Handarbeitskreis
Bürgergarten Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Computer-Club

Donnerstag, 19. April
SPD-Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Sitzung

Freitag, 20. April
Landtagsabgeordneter Dr. Stefan Fulst-Blei, 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr, Freyaplatz: Vor-Ort-Tour
Landtagsabgeordneter Dr. Stefan Fulst-Blei, 13 Uhr bis 14 Uhr, Alte Frankfurter Straße (REWE): Vor-Ort-Tour
Bürgerverein Gartenstadt, 16 Uhr, Karlstern: Wandergruppe

Samstag, 21. April
Arbeiterwohlfahrt, 10 Uhr, Ecke Wotanstraße/Unter den Birken: Ausflug
Regenbogenkindergarten, 14 bis 16.30 Uhr: Flohmarkt „Rund ums Kind“
Gnadengemeinde, 19 Uhr, Gemeindehaus: Kabarettabend
Gnadengemeinde, 15 bis 16.30 Uhr, Karlsternstraße 1: Büchermarkt

Montag, 23. April
Bürgerverein Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Workshop Internationale Volkslieder

Dienstag, 24. April
Die Kegelschoner, 15 bis 17 Uhr, Keglerheim: Spaßkegeln

Freitag, 27. April
Bürgerverein Gartenstadt, 10 Uhr, Freyaplatz: Frühsommer auf dem Wochenmarkt

Samstag, 28. April
Gemeindesaal St. Elisabeth, 18.30 Uhr: Musical „Josef, ein echt cooler Träumer“, Eintritt frei
VdK Sozialverband, 14 Uhr, Bürgerhaus: Kaffeenachmittag mit Vortrag

Weitere Termine Seite 28

Wohin gehen?
Fortsetzung von Seite 27

Dienstag, 1. Mai – Tag der Arbeit
Kleingärtner Kirchwald, 11 bis 19 Uhr: Maifeier
Siedlergemeinschaft Neueichwald II: Jubiläumsradtour

Mittwoch, 2. Mai
Bürgerverein Gartenstadt, 14 Uhr, Bürgerhaus: Handarbeitskreis
Donnerstag, 3. Mai
Freunde des Karlstern, 17 Uhr, Infocenter Karlstern: Stammtisch
Freitag, 4. Mai
Freunde des Karlsterns, 16 Uhr, Streuobstlehrpfad: Obstbaumschneidekurs
Samstag, 5. Mai
Gnadengemeinde, 15 bis 16.30 Uhr, Karlsternstraße 1: Büchermarkt
St. Elisabeth,18.30 Uhr, Gemeindesaal: Musical „Josef, ein echt cooler Träumer“, Eintritt frei
Bürgerverein Gartenstadt, 19.30 Uhr, Bürgerhaus: „Badisch-Schwäbisches Weinexercitium“
Sonntag, 6. Mai
Kleingärtner Kirchwald, ab 10 Uhr, Schreberhütte: Skatturnier
Dienstag, 8. Mai
Arbeiterwohlfahrt, 17 Uhr, Kulturhaus Waldhof: Info
Die Kegelschoner, 15 bis 17 Uhr, Keglerheim: Spaßkegeln

MÜLLERS
RESTAURANT & CAFÉ-LOUNGE
10% Rabatt auf alle Gerichte bis Ende Februar 2012
- Mannheims schönste Location am Wasser
- Restaurant mit gehobener Küche
- Idealer Ort für einen Business-Lunch oder ein romantisches Dinner
- Die lässig-urbane Café-Lounge mit großem Außenbereich
- Außergewöhnliche Ambiente vor der Naturkulisse des Neckars

Neckarvorlandstr. 2a
Auf dem Museumsschiff
68159 Mannheim
Telefon: (06 21) 86 24 86 61
info@muellers-mannheim.de
www.muellers-mannheim.de

Donnerstag, 10. Mai
Bürgerverein Gartenstadt, 14.45 Uhr, Foyer: Führung im Reiß-Museum
SPD Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Themenabend „Bildungsaufbruch Baden-Württemberg“
Freitag, 11. Mai
Arbeiterwohlfahrt, 15 Uhr, Kulturhaus Waldhof: Kaffeenachmittag
Montag, 14. Mai
Bürgerverein Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Workshop Internationale Volkslieder
Mittwoch, 16. Mai
Bürgerverein Gartenstadt, 14 Uhr, Bürgerhaus: Handarbeitskreis
Bürgerverein Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Computer-Club
Holger Tours, 10 bis 20 Uhr, Abfahrt Bürgerhaus: Tagesausflug

Donnerstag, 17. Mai – Christi Himmelfahrt
Kleingärtner Kirchwald, 11 bis 20 Uhr: Vatertag
Donnerstag, 17. Mai
Freunde des Karlstern, 14 Uhr, Infocenter Karlstern: Vatertagsstammtisch
Siedlergesangverein Freundschaft: Vatertag am Rodelhügel
Gesangverein Gartenstadt: Vatertag Naturfreundehaus Lampertheim
Freitag, 18. Mai
Gemeindesaal St. Elisabeth, 18.30 Uhr: Musical „Josef, ein echt cooler Träumer“, Eintritt frei

Regelmäßige Termine

Montag bis Freitag
12.15 Uhr, Bürgerhaus, Gnadengemeinde: **Mittagstisch für Senioren**. Anmeldung unter Telefon 747600, Frau Goepfert
Montag
14 Uhr, GartenstadtTreff im Bürgerhaus Gartenstadt: **Skat**
13.30 Uhr, Bürgergarten: **Boule**
20 Uhr, Gemeindesaal St. Elisabeth: **Tanzkreis** Blau-Silber
Dienstag
1915 Uhr: **Singstunde** Gesangverein Gartenstadt im Bürgerhaus, Kirchwaldstraße 17
19 Uhr: Spielvereinigung Sandhofen, Gaswerkstraße: **Schach**
Mittwoch
17 Uhr, Bürgergarten: **Spaßtischtennis**
13 Uhr bis 17 Uhr, Katholische öffentliche **Bücherei** der Seelsorgeeinheit, Kirchplatz St. Lioba: geöffnet
Donnerstag
18 bis 19 Uhr: **Sprechstunde** im Bürgerhaus, Kirchwaldstraße 17
Freitag
13.30 Uhr, Bürgergarten: **Boule**
Siedlergesangverein „Freundschaft“, Gaststätte „Waldpforte“, Lampertheimer Straße 144: **Chorprobe** gemischter Chor 19 bis 20 Uhr, Männerchor 20.15 Uhr bis 21.15 Uhr
19 Uhr und 20.30 Uhr, Gnadenkirche: **Tanzkreis**
Samstag
18 Uhr bis 18.15 Uhr (nur wenn in St. Lioba Vorabendgottesdienst ist), Katholische öffentliche **Bücherei** der Seelsorgeeinheit, Kirchplatz St. Lioba: geöffnet
14 bis 17 Uhr, Freunde des Karlsterns: **Infocenter** am Karlstern geöffnet
Sonntag
11.30 Uhr bis 12.30 Uhr, Katholische öffentliche **Bücherei** der Seelsorgeeinheit, Kirchplatz St. Lioba: geöffnet
14 bis 17 Uhr, Freunde des Karlsterns: **Infocenter** am Karlstern geöffnet

Termine in der Nachbarschaft

Maibaumaufstellung am Stich

Am Dienstag, 1. Mai, findet um 11 Uhr die Maibaumaufstellung der Bürgervereinigung Sandhofen (BVS) am Stich statt. Die Ansprache hält der Vorsitzende Prof. Dr. Egon Jüttner, MdB. Musikalisch umrahmt wird die Veranstaltung von den „Golden Lions” und dem „Aurelia” Frauenchor. Mitglieder des Gewerbevereines Sandhofen verteilen bunte Frühlingsgrüße an die Damen. Außerdem sponsert der Gewerbeverein die Band „My Way”, die nach der offiziellen Veranstaltung spielt. Für Speis`und Trank ist gesorgt.

Mundart und Lieder

Der Sängerbund Sängerlust lädt am Samstag, 14. April, um 19 Uhr in den Saal der Gaststätte „Adler” in Sandhofen zu Mundart und Liedern ein. Die Gruppe „Bluesgosch”, Dieter Reinberger und Jürgen „Mojo” Schultz bereichern die Veranstaltung. Der Eintritt kostet 8 Euro. Karten im Vorverkauf bei Schreibwaren Kirsch am Stich.

Vatertag

Es feiern:
Siedler Schönau im Wald - Übergang Sonderburger Straße / Lilienthalstraße;
Männergesangverein 1878 Sandhofen (Guckertshof Sandtorf);
Fischerverein AC Petri Heil auf dem Gelände an der Riedspitze;
Fischerverein ASV Sandhofen, Hohwörthstraße am Weiher;
Spiegelschlöss`l Luzenberg.

Frühlingsfest am Stich

Am 12. und 13. Mai findet in Sandhofen das 1. „Frühlingsfest am Stich” statt. Das Fest beginnt am Samstag um 15 Uhr. Für gute Unterhaltung und Speis`und Trank ist gesorgt.

Konzert der Big Band Sandhofen

Die Big Band Sandhofen lädt am 19. Mai um 20 Uhr in den Jakobussaal, Domstiftstrasse, Sandhofen zu ihrem Konzert ein. Als Gaststar singt „Lela”, bekannt aus der Sendung „The Voice of Germany”. Karten im Vorverkauf zu 12 Euro bei Schreibwaren Kirsch am Stich.

Wirbelsäulengymnastik beim SC Käfertal

Am Montag, 23.April um 19.30 Uhr sowie am Mittwoch, 25. April, 18 und 19.45 Uhr, beginnen beim SC Käfertal (Obere Riedstraße 90) neue Kurse Wirbelsäulengymnastik. Information und Anmeldung Telefon 737136.

Öffnungszeiten zu Ostern

Karfreitag 10:00 h – 12:00 h geöffnet
Karsamstag 8:30 h – 13:00 h geöffnet
Ostersonntag und -montag geschlossen
Wir wünschen frohe Ostern!

POESIE BLUMEN

Mannheim Gartenstadt · Kirchwaldstraße 6 · Telefon: 06 21 - 75 80 44

Seelsorgeeinheit

St. Franziskus

Freitag, 6. April; Karfreitag
15 Uhr
Sonntag, 8. April; Ostersonntag
10.30 Uhr (mit dem Kirchenchor)
Montag, 9. April; Ostermontag
9 Uhr
Sonntag, 15. April
10 Uhr: Erstkommunion der Kinder aus St. Lioba und St. Franziskus (in St. Lioba)

St. Lioba

Freitag, 6. April; Karfreitag
10.30 Uhr
Samstag, 7. April; Osternacht
5.30 Uhr
Sonntag, 8. April; Ostersonntag
18 Uhr
Montag, 9. April; Ostermontag
10.30 Uhr
Sonntag, 15. April
10 Uhr: Erstkommunion der Kinder aus St. Lioba und St. Franziskus

GartenstadtTreff

Kirchwaldstraße 17

Das Wochenprogramm
Täglich 12 Uhr: Mittagstisch der Gnadengemeinde.
Montag: 14.30 Uhr: Blutdruckmessen, Gedächtnistraining, Kartenspiele.
Dienstag: Kochkreis (Köstliches Essen sehr preiswert), Gesellschafts- und Kartenspiele
Mittwoch: 14.30 Uhr: Gesellschaftsspiele
Donnerstag: 14.30 Uhr: Bingo
Freitag:
14 Uhr: Offener Nachmittag, Schachgruppe, Boule im Bürgergarten
Information über Telefon 743396.

St. Elisabeth

Palmsonntag:
Vorabend, 17 Uhr
Gründonnerstag
19 Uhr
Karfreitag
15 Uhr: Karfreitagsliturgie Feier vom letzten Abendmahl, unter Mitwikung des Kirchenchores
Karstamstag
21 Uhr: Uhr: Feier der Ostenach
Ostersonntag
9 Uhr Festgottesdienst
Ostermontag
10.30 Uhr: Eucharistiefeier
Sonntag, 22. April
10 Uhr: Uhr Feier der Erstkommunion

Termine BSG

Behinderten- und Freizeitsportgemeinschaft

Montag
19 Uhr, Hallenbad Waldhof Ost: Schwimmen und Wassergymnastik
Dienstag
17 Uhr: Wirbelsäulengymnastik für Männer und Frauen, Kulturhaus Waldhof
19 Uhr: Fußballtennis, Kulturhaus Waldhof
Mittwoch
18.30 Uhr: Tischtennis, Franziskushaus
Freitag
18 Uhr und 19 Uhr: ambulante Koronargruppe, Bewegungstherapie für Herzkranke: TV-Sporthalle Boehringer Dreieck
18.30 Uhr: Wirbelsäulengymnastik für Männer und Frauen, Turnhalle Friedrich-Ebert-Schule (BSG)
20 Uhr: Gymnastik und Ballspiele (Faustball für Männer, auch Nichtbehinderte): TV-Sporthalle Boehringer Dreieck

Ostereier finden

Freitag, 6. April Karfreitag
Kleintierzuchtverein „Die Goggelrobber“: 15 Uhr, Harmonia: Osterbescherung
Samstag, 7. April
Siedler- und Eigenheimergemeinschaft Einigkeit, 15 Uhr: Ostereiersuchen am Waldmeisterring
Siedlergemeinschaft Neueichwald I: Osterbaum, Märker Querschlag / Hainbuchenweg
VfB Gartenstadt: Ostercup, Anemonenweg
Sonntag, 8. April – Ostersonntag
Siedlergemeinschaft Neueichwald II: Osterkörbchen
Montag, 9. April Ostermontag
Siedlergesangverein Freundschaft: 10.30 Uhr, Vogelpark am Karlstern: Kinderbelustigung; ab 11 Uhr: Ostereiersuchen

FAHRSCHULE MAJID
Nadr Majid
Mobil: 0176-66 88 00 88
Filiale Ludwigshafen:
Bürgermeister-Grünzweig-Str. 22
67063 Ludwigshafen
Tel.: 0621-52 00 737
Filiale Mannheim:
S 2, 18 · 68161 Mannheim
Tel.: 0621-122 86 747
www.fahrschulemajid.com

Auferstehungsgemeinde

Freitag, 6. April (Karfreitag)
19 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Eber)
Samstag, 7. April
23 Uhr: Osternachtfeier mit Kirchenchor (Pfarrer Eber)
Sonntag, 8. April, Ostersonntag
9 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl und Posaunenchor (Pfarrer Eber)
Montag, 9. April, Ostermontag
10 Uhr: Familiengottesdienst mit Band und Kinderchor, anschließend Ostereier suchen (Pfarrer Eber und KiGo-Team)
Sonntag, 15. April
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfarrer Eber)
Sonntag, 22. April
9.30 Uhr: Konfirmandengottesdienst mit Band, Kinderbetreuung im Gemeindehaus (Pfarrer Eber und Konfi-Team)
11 Uhr Kindergottesdienst
Sonntag, 29. April
9.30 Uhr: Konfirmation I/ Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Eber) mit Posaunen Platzblasen, Kinderbetreuung im Gemeindehaus

Paulus- / Gethsemanegemeinde

Gottesdienste

Donnerstag, 5. April
19 Uhr, Gethsemanekirche: Tischabendmahl Taizé, Pfarrer Gutwein und Team
Freitag, 6. April
10 Uhr, Pauluskirche: Karfreitagsgottesdienst unter Mitwirkung der Swingin´People, Abendmahl, Pfarrer Gutwein
Ostersonntag, 8. April
10 Uhr, Gethsemanekirche: Ostergottesdienst unter Mitwirkung der Swinging`People, Abendmahl, Pfarrer Gutwein
Ostermontag, 9. April
9 Uhr, auf dem Luzenberg: Ostergottesdienst, Pfarrer Gutwein

Sonntag, 15. April
10 Uhr Pauluskirche: Hauptgottesdienst, Prädikantin Edda Koch
Sonntag, 22. April
10 Uhr, Gethsemanekirche. Abschlussgottesdienst der Konfirmanden, Pfarrer Gutwein und Konfirmanden
Sonntag, 29. April
10 Uhr, Pauluskirche: Konfirmation I unter Mitwirkung der Swingin`People, Pfarrer Gutwein
Sonntag, 6. Mai
10 Uhr, Pauluskirche: Konfirmation II mit Swingin`People, Pfarrer Gutwein
Sonntag, 13. Mai
10 Uhr, Pauluskirche: Hauptgottesdienst, Pfarrer Gutwein
Donnerstag, 17. Mai
10 Uhr: Himmelfahrt auf der Freilichtbühne
Sonntag, 20. Mai
10 Uhr, Gethsemanekirche: Hauptgottesdienst, Pfarrer Gutwein
Sonntag, 27. Mai
10 Uhr, Pauluskirche: Gesamtgottesdienst zu Pfingsten, Prädikant D. Sablotny
Montag, 28. Mai
11 Uhr: ökumenischer Open Air Gottesdienst am Karlstern

Tagesausflug mit Holger Tours

Am Mittwoch, dem 16. Mai veranstaltet das Busunternehmen Holger Tours einen Tagesausflug. Abfahrt ist um 10 Uhr am Bürgerhaus. Gegen 20 Uhr will man wieder zurück sein. Anmeldungen bei Renate Auerswald, Telefon 7628265 oder 0171/7970515.

Termine in der Gemeinde

Donnerstag, 12. April
15 Uhr: Seniorenkreis Wiesbadener Str.
Donnerstag, 26. April
15 Uhr: Seniorenkreis Wiesbadener Str.
Montag, 7. Mai
19 Uhr: Dankandacht Neukonfirmierte
Dienstag, 8. Mai
15 Uhr: Seniorenkreis, Luzenberg
Donnerstag, 10. Mai
15 Uhr: Seniorenkreis Wiesbadener Str.
Dienstag, 15. Mai
19 Uhr: Anmeldung nächster Konfijahrgang
Mittwoch, 16. Mai, bis Sonntag, 20. Mai
Katholikentag in Mannheim
Donnerstag, 24. Mai
15 Uhr Seniorenkreis Wiesbadener Str.

VISITENKARTEN
PLAKATE
FALTBLÄTTER
FLYER
BRIEFPAPIER
POSTKARTEN
KALENDER
HOCHZEITSKARTEN
AUFKLEBER
FOLIENBESCHRIFTUNGEN

• Logo- & Grafikarbeiten • Digitaldruck • Beschriftungen • Officeprodukte • Broschüren & Kataloge
• Einladungen • Werbebanner • Handzettel • Rechnungssätze • Magazine • Leuchtkästen • Werbetafel
• Menueboard • T-Shirt-Druck • Textildruck • Autofolierung • Fotografiearbeiten • Bildbearbeitung

UYAN
DRUCK & DESIGN

J 7, 19
68159 Mannheim
Telefon: 0621-22 22 7
E-Mail: uyan@uyan.de

www.uyan.de

Gnadengemeinde

Samstag, 21. April

„Fürchtet Euch nicht“

Kabarettabend mit Lutz von Rosenberg Lipinsky

Lutz von Rosenberg Lipinsky steht seit Jahren für intelligente Comedy und lustiges Kabarett. Wort- und gestenreich vollzieht er den Spagat zwischen Sympathie und Zynismus; er ist knallhart, ungemein treffsicher und Mensch. Durch seine außergewöhnliche Beobachtungsgabe entlarvt er Alltag, Politik und Kultur als das, was sie wirklich sind: unfassbar komisch! Durch zahlreiche Fernsehauftritte u. a. im Quatsch Comedy Club, „Nightwash“, „Ottis Schlachthof“, „Samstag Nacht“ und Weiteren ist er einem großen Publikum bekannt geworden.

Egal, wo wir wohnen, wir leben alle in Furcht: Der Mittelstand hat Angst vor dem sozialen Abstieg, die Vertriebenen haben Angst vor den Zuwanderern und Schalke 04 vor der Meisterschaft. Wir haben Angst vor dem Islam und vor dem Konkurs, vor dem Überwachungsstaat, vor dem Verbieten und vor dem Versagen. Wir fürchten uns vor der Dunkelheit, davor, dass bei uns die Lichter ausgehen.

Lutz von Rosenberg Lipinsky aber stellt sich. Denn er ist ein respektabler Angstgegner. Er lässt es raus – für uns alle. Das ist Coaching für die Seele, Training für den Geist, Massage für das Zwerchfell. In seinem neuen Solo nimmt er sich so hart ran wie noch nie. Jetzt kommt wirklich alles zur Sprache. Denn Angst muss nun keiner vor nichts und niemandem mehr haben!

Samstag, 21. April, 19 Uhr, im Gemeindehaus der Gnadenkirche
Karten zu 10 Euro im Pfarrbüro oder bei Manfred Lang, Telefon 752336
Abendkasse 12 Euro.

Gottesdienste an den Ostertagen

Donnerstag, 5. April (Gründonnerstag)
20 Uhr: Tischabendmahlsfeier
Freitag, 6. April (Karfreitag)
10 Uhr: Gottesdienst
Samstag, 7. April (Karsamstag)
22.30 Uhr: Osternachtsfeier
Sonntag, 8. April (Ostersonntag)
10 Uhr: Familiengottesdienst mit Taufen; anschließend Ostereiersuchen für Kinder
Montag, 9. April (Ostermontag)
10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, anschließend Osterbrunch im Gemeindehaus
Samstag, 14. April
11 Uhr: Zwergengottesdienst
Sonntag, 15. April
10 Uhr: Gottesdienst
Sonntag, 22. April
10 Uhr: Gottesdienst; anschließend Gepa-Verkauf
Sonntag, 29. April
10 Uhr: Prüfungsgottesdienst der Konfirmanden, anschließend Kirchkaffee
10 bis 11.30 Uhr: Kinderbirche

Einbaumöbel
Gleittürschränke
Raumspartüren
Barrierefreies Wohnen
Design-Lackspanndecken
Fenster, Haustüren
Rolladen, Glas
Einbruchschutz
Fachbetrieb für Lebensqualität
WEISER
SCHREINEREI
INNENAUSBAU
Memeler Str. 93 Telefon: 06 21 / 77 12 78 www.schreinerei-weiser.de
68307 Mannheim Telefax: 0621 / 77 36 12 info@schreinerei-weiser.de

Büchermarkt:

Gute Bücher aus zweiter Hand

Ein großes Plakat am Gartentor zum Gemeindehaus der Gnadenkirche in der Karlsternstraße weist alle zwei Wochen den Weg zu einer ganz besonderen „Buchhandlung.“
Im Büchermarkt der Gemeinde werden gute und gut erhaltene Bücher zu günstigsten Preisen angeboten.
Die Auswahl ist riesig, Beratung gibt es kostenlos dazu.
Jeweils von 15 bis 16.30 Uhr ist der Büchermarkt an folgenden Samstagen geöffnet: 21. April, 5. und 19. Mai.

Mit dem Fahrrad in Bus und Bahn

Neben Berufspendlern, Schülern und Touristen nutzen gerade an Wochenenden auch Ausflügler die ÖPNV-Angebote zu attraktiven Ausflugszielen im Umland. Bewegen in der Natur oder entspannen in einem Gasthaus oder Biergarten: Neben Spaziergängern und Wanderfreunden freuen sich vermehrt Fahrradliebhaber über die umfangreichen Möglichkeiten, ihre Touren in der Natur und nicht in der Stadt beginnen zu können. Die Fahrradmitnahme bei der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH ist dabei klar geregelt. Erlaubt ist sie zu bestimmten Zeiten, grundsätzlich aber nur dann, wenn entsprechend Platz vorhanden ist und eine Gefährdung anderer Fahrgäste ausgeschlossen ist. Kunden mit Kinderwagen sowie Rollstühle haben immer Vorrang.

Mitgenommen werden Fährräder in den Bussen und Bahnen der RNV-Montag bis Freitag vor 6 Uhr und ab 9 Uhr sowie samstags, sonn- und feiertags rund um die Uhr. Jedem Fahrgast ist dabei die kostenlose Mitnahme eines Fahrrads möglich, Kinder unter 12 Jahren dürfen nur in Begleitung eines Erwachsenen ein Fahrrad mitführen. Weitere Informationen gibt es auf den Internetseiten der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH unter www.rnv-online.de.

VdK

Der Sozialverband VdK OV Waldhof Gartenstadt lädt seine Mitglieder und Freunde zu einem Kaffeenachmittag mit Vortrag „Das Schwerbehindertenrecht“ am Samstag 28. April um 14 Uhr und nicht wie im Terminkalender angekündigt (14. April) in das Bürgerhaus des Bürgervereins Gartenstadt, Kirchwaldstraße 17, ein.

Bürgerdienst Waldhof

Alte Frankfurter Straße 23
Telefon 293 7600
Fax 293 7603
Öffnungszeiten
Montag und Donnerstag
8 bis 16 Uhr
Dienstag 15 bis 18 Uhr
Mittwoch und Freitag
8 bis 12 Uhr
Im Bürgerdienst kann auch mit EC-Karte bezahlt werden.. Die Zahlung per EC-Karte erfolgt aus Sicherheitsgründen nur mit der Eingabe der PIN.
Behindertengerechter Zugang

Immobilien GmbH der
VR Bank Rhein-Neckar eG

Junge Familie mit zwei netten Kindern sucht über uns ein 1-2-Familienhaus mit Garten im Bereich Mannheim
IHR Ansprechpartner:
Herr Ralf Bauer
freut sich auf IHREN Anruf!
0621/12 82-11 333 www.immo-vrbank.de
Immobilien immer mit

TV Waldhof

Schnuppertennis

„Kinder sind unsere Zukunft“, und genau dieses Motto gilt auch für die Tennisabteilung des TV 1877 Waldhof. Aus diesem Grund veranstaltet die Abteilung am 5., 12., 19. und 26. Mai jeweils ab 10 Uhr ein Schnuppertennis, zu dem alle interessierten Kinder und Jugendlichen - aber auch alle Erwachsenen - herzlich eingeladen sind. Das Schnuppertraining wird von einem erfahrenen Trainer durchgeführt.

Die Mitglieder der Abteilung würden sich sehr freuen, wenn sie viele neue Tennisfreunde auf ihrer Anlage begrüßen dürften, um mit ihnen sowohl auf dem Platz als auch bei lustigen Unternehmungen Spaß zu haben. Anmeldungen für das Schnuppertraining bitte bei:

Rainer Bissantz
Telefon: 751331
Wolfgang Bischoff
Telefon: 743772
Adresse: Boehringerstraße 5, 68307 Mannheim.

Flohmarkt „Rund ums Kind”

Regenbogenkindergarten

Die Elternbeiräte des Regenbogenkindergartens I und der Krippe veranstalten wieder einen Kinderflohmarkt. Am Samstag, 21. April, von 14 bis 16.30 Uhr, im Regenbogen Kindergarten, Stiller Weg 19.

Angeboten werden beispielsweise Baby- und Kinderkleider, Spielsachen. Für das leibliche Wohl wird mit Kaffee und Kuchen sowie mit sonstigen Speisen und Getränken gesorgt.

Anmeldungen und weitere Infos bei:
Natalie Hauer,
Telefon 0177/3334114 oder nataliehauer@gmx.de.

20. April:

Fulst-Blei auf Vor-Ort-Tour

Der Anlass ist eigentlich einfach begründet: „Ich habe versprochen, als Landtagsabgeordneter regelmäßig da zu sein. Dazu gehört das Gesprächsangebot vor Ort“, so Dr. Stefan Fulst-Blei. Dazu wird er voraussichtlich einen Informationsstand am 20. April von 10.30 bis 11.30 Uhr während des Wochenmarkts in der Gartenstadt und von 13 bis 14 Uhr auf dem Waldhof in der Alten Frankfurter Straße (REWE/Aldi) betreuen.

Die Vor-Ort-Tour des Landtagsabgeordneten folgt einer neuen Konzeption. Im regelmäßigen Abstand will Fulst-Blei ergänzend zu Besuchen bei Vereinen und Festen und Sprechstunden zum Gespräch zur Verfügung stehen. „Das Ziel sind gelebte Bürgerkontakte“, so der Mannheimer Landtagsabgeordnete.

SPD-Gartenstadt

Bildungsaufbruch Baden-Württemberg

Der SPD-Ortsverein Gartenstadt lädt in regelmäßigen Abständen im Bürgerhaus Gartenstadt zu einem „Themenabend“ ein. Hierbei sollen über allgemeine politische Themen, aber auch über die Lokalpolitik und über Themen aus dem Stadtteil informiert und diskutiert werden. Den Auftakt macht die SPD-Gartenstadt mit dem Thema: „Bildungsaufbruch Baden-Württemberg“. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 10. Mai, 19 Uhr im Bürgerhaus Gartenstadt in der Kirchwaldstraße 17 statt. Alle Bürger haben an diesem Abend die Möglichkeit, sich über Entwicklungen in der Bildungspolitik zu informieren und hierzu Fragen an den SPD-Landtagsabgeordneten Stefan Fulst-Blei zu stellen.

Einige der Helfer des Bürgervereins bei der Putzaktion. Zum Abschluss konnten im Bürgergarten zum ersten Mal die Fahnen gehisst werden.

An der Waldpforte sorgten Schüler, Siedler, das Wohnhaus Gartenstadt und schließlich noch der Bürgerverein für perfekte Sauberkeit, die leider nur kurz Bestand hatte. Mutter Katrin Maier begleitete ihre Tochter Larissa aus der 2 a der Alfred-Delp-Schule zur Teilnahme beim Bürgerverein. Larissa hatte schon mit ihrer Klasse geputzt.

Katrin und Larissa Maier

Kommentar

Koordination wäre gut

Den Einsatz der Frühjahrsputzkolonnen in Waldhof und Gartenstadt kann man nicht genug loben. Zahlreiche orangefarbene Säcke wurden mit Unrat gefüllt. Vor allem der Einsatz von Schulen bei dieser Stadtputzete ist vorbildlich. So lernen schon die ABC-Schützen, dass man seinen Abfall nicht einfach wegwerfen sollte.

So löblich die ganze Aktion ist, so mangelt es ihr leider doch an Koordination. Manche Stellen wurden sogar mehrfach kurz hintereinander von Menschen mit Greifern und Säcken durchkämmt. Selbst Zigarettenkippen und kleinste Papierfetzen wurden dabei eingesackt.

An anderer Stelle dagegen fanden sich keine Saubermänner zur Putzaktion. Natürlich kann man schlecht Vorschriften machen, wo die Greifergruppen zuschlagen sollen. Empfehlungen wären dennoch denkbar.

Naheliegend wäre es schon, wenn der Bürgerdienst koordinierende Funktion übernehmen würde. Ob das dem Team um Manuela Diehl, die auch vier Stunden nach Feierabend noch in ihrem Büro arbeitet, zugemutet werden kann, bezweifle ich.

Vielmehr könnten die Stadtteilvereine dies übernehmen. Und zwar mit einem richtig guten Nebeneffekt. Der von der Stadt ausgelobte Stadtteilpreis könnte mit viel größerer Wahrscheinlichkeit endlich einmal von Gartenstadt, Wahlhof oder Luzenberg gewonnen werden.

Heinz Egermann

Moin liewer Scholli

Deidschlond – doi Gesedze!

„Warum issen va Bolidigga eigendlisch imma Fasnachd?“ „Ha weilse s´gonze Johr üwwa Narrefreiheid hawwe.“ Noch demm Affetheada um unnsan ehemolische Schdaadsowwaheibdling Chrischdion Wulff, hodds jedzd hoffendlisch ah dä ledschde gemergd, wasses va dabbische unn weldfremde Gsedze unn Vorschrifde in unnsam Lond so gewwe dud.

Abbrobo Gsedze! Wer weeß`n eigendlisch, wie, wo unn vunn wemm unnsa Gsedze unn Vorschrifde gemachd wärre? Mir gehd`s bei dere Frog so wie eisch, isch weeßes ah nädd genau. Awwa isch habb do so moi ureigendschdie Theorie, die eisch jedzd ehmool varrode du.

Also isch nemm oh, dasses onemme gehoime Ort irgendwo in Deidschlond, äh unnairdisches Kellersysdääm ohne Tageslischd unn ohne Treppe noch owwe gewwe dud. Do drunne lewe die „Wullffdies“, dess sinn ehemolische Bolidigga, die bei uns do owwe dodursch uffgfalle sinn, dasse kään Vaschdond hawwe unn nur wirres Zeig babble. Weil die jo eh nix mehr merge, brauche die do unne kää frischi Lufd, nix zu Esse unn nix zu drinke. Die brauche ah käähn schloof, käähn Sex, käähn Combjuda unn käähn Fennseha. Denne ihr änzigschdie Uffgab iss – rischdisch, neie Gsedze unn Vorschrifde zu erfinne.

Eigendlisch bin isch ma sischa, dasses genau so laafe dud! Denn nur „Wullffdies“ kenne sisch so Gsedze unn Vorschrifde ausdänge, wie mir sä teilweis hawwe. Jedzd iss alles klaa odda? Jedzd wissda, warum so viele vunn unnsane Gsedze unn Vorschrifde soo hirnlos unn weldfremd sinn.

Nochwuchssorge hawwe die „Wullffdies“ do unne übrischens nädd, denn Bolidigga ohne Vaschdond gibbds grad noch genug inn unnsam Lond.

Alla biss donn -

eiern liewe Scholli

Tischtennissaison im Bürgergarten

Wenn das Wetter halbwegs mitspielt, wird im Bürgergarten ab sofort wieder jeden Mittwoch ab 17 Uhr Tischtennis gespielt. Dabei geht es pur um Spaß und Bewegung. Der sportliche Ehrgeiz darf getrost am Eingang abgegeben werden. Spielgeräte sind ausreichend vorhanden. Mitspieler sind willkommen.

FÜR SIE HIER VOR ORT
MA-Waldhof • Gartenstadt • Käfertal
BESTATTUNGSHAUS
ZELLER
Erledigung aller Formalitäten und Amtswege.
Tag und Nacht dienstbereit auf allen Mannheimer Friedhöfen.
Auf Wunsch Hausbesuche
Erd- oder Feuerbestattung
ab 890,- € zzgl. amtliche-+Friedhofsgebühren
Bestattungsvorsorge · Sterbegeldversicherung bis zum 85. Lebensjahr
Waldstraße/Ecke Waldpforte
Mannheim 06 21/7 48 23 26